

Bevölkerungsumfrage zu Antibiotikaresistenzen 2020

**Schlussbericht im Auftrag des
Bundesamts für Gesundheit BAG**

30. September 2020

Auftraggeber:

Bundesamt für Gesundheit BAG
Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit
Abteilung Übertragbare Krankheiten
Schwarzenburgstrasse 157
3003 Bern

Auftragnehmer:

Demo SCOPE AG
Klusenstrasse 18
6043 Adligenswil

Autor:

Dominik Fröhli
Leiter Sozialforschung Demo SCOPE AG

Inhalt

1. Schlüsselresultate	4
2. Methodisches Vorgehen	7
3. Detailbericht	9
3.1 Antibiotikagebrauch	9
3.2 Kenntnisse von Antibiotika	13
3.3 Einstellungen zu Antibiotikagebrauch	14
3.4 Informationen zu Antibiotikagebrauch	16
3.5 Gewünschte Informationen und Informationsquellen	20
3.6 Bewältigungsebene	23
3.7 Antibiotikagebrauch bei Nutztieren	23
3.8 Schlussfolgerung	26
4. Anhang	27
4.1 Ergebnistabellen (Auszug)	27
4.2 Rest-Listing (ergänzend zu vorgegebenen Antworten)	39
4.3 Fragebogen	43

1. Schlüsselresultate

Zum dritten Mal nach 2016 und 2018 führte DemoSCOPE im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG eine telefonische Repräsentativbefragung der Schweizer Bevölkerung zu Wissen, Einstellung und Umgang mit Antibiotika durch. Zwischen dem 24. August und dem 5. September 2020 wurden insgesamt 1'004 Personen aus allen Landesteilen in der Schweiz befragt. In diesem Kapitel sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammengefasst. Dabei wird auf wesentliche Änderungen gegenüber den beiden vorangegangenen Befragungen 2016 und 2018 eingegangen. Im Detailbericht wird ausführlicher auf die Gesamtergebnisse sowie statistisch signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen Untergruppen eingegangen.

Antibiotikagebrauch

- Rund ein Fünftel (22%) der Schweizer Bevölkerung hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika in Form von Tabletten, Pulver, Sirup, etc. eingenommen. Es gibt im Jahr 2020 diesbezüglich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Landesteilen. Jedoch zeigt sich im Zeitvergleich mit den Befragungen 2016 und 2018 eine signifikante Abnahme im Tessin von 33% im Jahr 2016 auf 17% im Jahr 2020.
- Die Abgabe der Antibiotika-Medikamente erfolgt grossmehrheitlich (95%) direkt durch den Arzt/die Ärztin oder auf ärztliche Verschreibung durch den Bezug in einer Apotheke. Weitere Bezugskanäle werden nur sehr marginal verwendet.
- Die Gründe für die Einnahme von Antibiotika sind sehr vielseitig. Es handelt sich dabei mehrheitlich um die präventive Einnahme aufgrund chirurgischer Eingriffe (17%) oder aufgrund diverser Entzündungen und Infekte (14%). Auch Harnwegsinfekte (13%) sind ein häufiger Grund für die Einnahme von Antibiotika. Daneben wird Antibiotika gemäss Auskunftspersonen auch bei Erkrankungen eingenommen, wo sie keine Wirkung haben (8%, bspw. Grippe).

Kenntnisse von Antibiotika

- Insgesamt 48% der Befragten konnten alle vier Aussagen zu Antibiotika korrekt beantworten, weitere 30% drei Aussagen. Durchschnittlich wurden 3.22 Aussagen korrekt beantwortet. Signifikant mehr korrekte Antworten wurden in der Deutschschweiz (3.31), von Frauen (3.41) sowie von Personen in mittleren und höheren Altersgruppen (3.33 bis 3.38) gegeben. Den geringsten Anteil korrekter Antworten erhält die Aussage, dass Antibiotika Viren zerstören. 62% wissen, dass diese Aussage falsch ist. Den höchsten Anteil korrekter Beurteilungen erhält die Aussage, dass die unnötige Einnahme von Antibiotika deren Wirksamkeit verringert. 86% beantworteten dies korrekt.

Einstellungen und Informationen zu Antibiotikagebrauch

- Nur noch 38% der Befragten, die in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen haben, beenden die Einnahme gemäss Anweisung. Zunehmend wird dies 4 bis 14 Tage nach Beginn der Behandlung gemacht (18%), wenn die Packung aufgebraucht ist (15%) oder wenn sich die Person besser fühlt (13%). Vergleichsweise gering ist der Anteil

Personen, welche die Behandlung nach 1 bis 3 Tagen (4%), bei Allergien/Nebenwirkungen (3%) oder in Abhängigkeit der Krankheit und eingesetzten Antibiotika (2%) beenden.

- Der Anteil Personen, welche in den vergangenen 12 Monaten Informationen zur unnötigen Einnahme von Antibiotika wahrgenommen hat, ist auf 40% gesunken. Die Wahrnehmung erfolgte auf unterschiedlichen Kanälen. Am meisten wurde dies in Zeitungen/Fachzeitschriften gelesen (42%), gefolgt von Fernsehnachrichten (20%), Beiträgen im Internet und Online-Netzwerken (19%) sowie in privaten Konversationen (18%) und Gesprächen mit der Ärztin/dem Arzt (15%).
- Rund ein Fünftel (21%) jener Personen, welche entsprechende Informationen wahrgenommen haben, gab an, dass dies die Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert hat. Signifikant höher ist der Anteil in der Deutschschweiz (23%) gegenüber der Westschweiz (13%) und dem Tessin (9%). Im Vergleich mit den vorangegangenen Erhebungen nimmt dieser Anteil moderat ab, von 26% (2016) auf 23% (2018) und 21% (2020). Neben dem Aufsuchen von Ärzten/Ärztinnen (32%) und dem Vorliegen einer Verschreibung (25%) möchte zudem ein beträchtlicher Anteil der Personen, welche entsprechende Informationen wahrgenommen hat, möglichst wenige oder keine Antibiotika einnehmen (29%).
- Der Anteil der Personen mit Sorgerecht für Kinder, die den Entscheid des Arztes/der Ärztin akzeptieren, wenn entgegen der eigenen Erwartung kein Antibiotikum für das kranke Kind verschrieben wird, hat wieder geringfügig zugenommen (63%).

Gewünschte Informationen und Informationsquellen

- Rund ein Drittel (35%) gab an, kein Interesse an weiterführenden Informationen zur Antibiotika-Thematik zu haben, weitere 19% konnten dies nicht spontan beantworten. Der Anteil desinteressierter Personen hat sich demnach seit 2018 nicht wesentlich verändert.
- Die Personen, welche diesbezüglich interessiert sind, äusserten einen breiten Themenkatalog ohne klare thematische Präferenz. Die wichtigsten gewünschten Kanäle, über welche die Informationen erfolgen soll, sind Ärztinnen und Ärzte (84%), Apothekerinnen und Apotheker (53%) sowie offizielle Gesundheitswebseiten (48%). Zudem werden weitere Informationsgefässe und Kanäle im Gesundheitswesen genannt. Mediale Kanäle spielen diesbezüglich eine klar untergeordnete Rolle.

Bewältigungsebene

- Die Hälfte der Befragten (50%) ist spontan der Meinung, dass die Bewältigung der problematischen Antibiotikaresistenzen auf allen Ebenen (individuell, regional, national, europäisch, weltweit) erfolgen muss. Dies war ebenfalls bereits bei den vorangegangenen Umfragen der Fall.

Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

- Rund 6 von 10 Personen (59%) sind der Meinung, dass Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollen, sofern dies die geeignetste Behandlungsmethode darstellt. Die Zustimmung dazu nimmt mit zunehmendem Alter ab.

- Nach wie vor umstritten ist für die Personen, welche klar oder eher gegen die Behandlung von Nutztieren mit Antibiotika sind, die Frage, ob sie in Kauf nehmen würden, dass die Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssten, wenn sie nicht mit Antibiotika behandelt werden. Gegenwärtig befürworten 44% den Verzicht auf Antibiotika in diesen Fällen. Zudem können 12% diese Frage – wohl aus ethischen Überlegungen – nicht spontan beantworten.
- Wie bis anhin wissen nur 4 von 10 Personen (40%), dass Antibiotika als Wachstumsförderer in der Schweiz wie auch in der Europäischen Union verboten ist.

2. Methodisches Vorgehen

Der Bundesrat hat im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Prioritäten «Gesundheit 2020» eine nationale Strategie gegen Antibiotikaresistenzen lanciert. Im Rahmen der Umsetzung dieser «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» ist es wichtig, periodisch den Wissensstand, Praktiken und Einstellungen zum Antibiotikagebrauch in der Bevölkerung zu erheben. Dies dient sowohl der Entscheidungsfindung bei Aspekten der Umsetzung, wie auch der Einschätzung allfälliger Veränderungen über die Zeit und im internationalen Vergleich.

Zur Festlegung der Ausgangslage realisierte DemoSCOPE 2016 im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit BAG eine erste Umfrage, welche im Jahr 2018 zum selben Zeitpunkt wiederholt wurde. Die aktuelle Umfrage im Jahr 2020 ist eine weitere, welche zum selben Zeitpunkt und mit weitgehend identischem Fragebogen durchgeführt wurde. Die aktuelle Durchführung baut auf der Eurobarometer-Umfrage zu Antibiotikaresistenzen der EU (Special Eurobarometer 478, 2018)¹ auf und beinhaltet zusätzliche, für die Schweiz relevante Informationen und Fragestellungen.

Analog zur Eurobarometer-Umfrage wurde die Stichprobengrösse von 1'000 Interviews beibehalten, wobei die Umsetzung telefonisch und somit anders als bei der Eurobarometer-Studie, wo die Befragung Face-to-Face erfolgte, umgesetzt wurde. Die aktuelle Befragung fand zwischen dem 24. August und 5. September 2020 statt. Insgesamt wurden 1'004 Interviews aus den DemoSCOPE-Telefonlabors in Adligenswil und Fribourg realisiert. Der Fragebogen blieb gegenüber den vorangegangenen Umfragen weitgehend unverändert. Es wurden lediglich eine neue Frage zur Diagnose mittels Labortests vor der Einnahme von Antibiotika eingebaut und der Fragetext bei der Frage nach dem Verhalten, wenn der Arzt/die Ärztin dem kranken Kind kein Antibiotikum verschreibt, geringfügig angepasst.

Bei vielen Fragen wurden die möglichen Antworten von den Befragten nicht vorgelesen. Entsprechend wurde das Befragungspersonal eingehend geschult um den hohen Anforderungen einer korrekten Antwortklassifizierung gerecht zu werden. In einer Restkategorie wurden bei den halboffenen Fragen jene Fragen offen erfasst, welche keiner der bestehenden Antwortmöglichkeiten zugeordnet werden konnten. Im Zuge der Datenauswertung und -aufbereitung wurden jene Antworten nochmals genau überprüft und nachträglich und wo möglich einer bestehenden Antwortkategorie zugeordnet. In wenigen Fällen wurden neuen Antwortcodes eröffnet, sofern ausreichend offene Antworten vorlagen.

Analog zu den vorangegangenen Befragungen bildet die sprachassimilierte Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in allen Landesteilen die Grundgesamtheit. Befragt wurde in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. Als Adressbasis dienten sämtliche für Privathaushalte eingetragenen Festnetznummern von AZ Direct, aus welchen eine Zufallsstichprobe gezogen wurde. Zur Sicherstellung der Repräsentativität wurde in den kontaktierten Haushalten je Sprachregion eine kombinierte Alters-/Geschlechtsquote gemäss effektiver Verteilung in der Bevölkerung vorgegeben. Weil über eingetragene Festnetznummern potenziell nicht alle Personen in der Grundgesamtheit erreicht werden können, wurden nur rund 80% (n = 804) der Interviews auf Basis von Festnetznummern realisiert. Die restlichen 20% (n = 200) der

¹ Special Eurobarometer 478 – Report Antimicrobial Resistance (Fieldwork September 2018 / Publication November 2018).

Interviews wurden mittels Random Digit Dialing (RDD) durchgeführt. Dementsprechend wurden diese Personen auf zufallsgenerierten Mobiltelefonnummern angerufen, die von der Aschpurwis & Behrens GmbH bereitgestellt wurden. Dieses so genannte Dual-Frame-Verfahren macht es nötig, die erhobenen Daten für die Auswertung speziell zu gewichten. Dabei müssen zwei potenzielle Auswahlrahmen in einer Auswahlwahrscheinlichkeit zusammengeführt werden. Die benötigten Grössen zur Berechnung dieser Auswahlwahrscheinlichkeit sind der Auswahlrahmen, der gewählte Stichprobenumfang, die Anzahl Festnetz- respektive Mobiltelefonnummern, unter denen eine Person erreichbar ist und – für Festnetznummern – die Anzahl Personen im Haushalt, die unter der entsprechenden Nummer erreicht werden können. Dementsprechend wurden die erhobenen Daten im Zuge der Auswertung gewichtet, ergänzend zu den standardmässigen Gewichtungen entlang der effektiven Bevölkerungsverteilung.

Für die Feldarbeit wurden insgesamt 21'438 Adressen respektive Telefonnummern eingesetzt. Obwohl die Auskunftspersonen bis zu zehn Mal an verschiedenen Wochentagen (inkl. Samstag) und zu unterschiedlichen Tageszeiten kontaktiert wurden, konnten 15'436 davon nicht erreicht werden (Anrufbeantworter, keine Antwort, besetzt). Dies hängt insbesondere auch mit den zufallsgenerierten und eingespierten Mobiltelefonnummern zusammen, bei denen längst nicht alle in Betrieb waren. In 2'250 Fällen verständigten sich die befragende und die befragte Person darauf, zu einem späteren Zeitpunkt nochmals anzurufen. Dieser Anruf erfolgte dann jedoch nicht, da die Anzahl Interviews bereits erreicht war. Bei 538 Personen wurde kein Interview realisiert, da die entsprechende Quotenzone mit Vorgabe bezüglich Alter und Geschlecht bereits erreicht wurde. In weiteren 385 Fällen war die Nummer respektive die erreichte Auskunftsperson nicht in der Zielgruppe (bspw. kein Privathaushalt). In 207 Fällen sprach die Auskunftsperson keine Landessprache, in weiteren 150 konnte die kontaktierte Person aufgrund von Krankheit oder Alter keine Auskunft geben. Entsprechend resultierten insgesamt 1'468 Verweigerungen, was gegenüber den früheren Umfragen (2016: 1'808 Verweigerungen, 2018: 2'966 Verweigerungen) deutlich weniger ist.

Die durchschnittliche Beantwortungsdauer betrug im Median 11 Minuten, was einer zumutbaren Interviewdauer entspricht und eine gute Auskunftsqualität sicherstellt. Die 1'004 Interviews konnten in der vereinbarten Frist realisiert werden. Aufgrund der Quotenvorgaben mit einer kombinierten Alters-/Geschlechtsquote je Landesteil wurde sichergestellt, dass die Stichprobenstruktur möglichst der effektiven Struktur der Bevölkerung entspricht. Die Ergebnisse wurden nachträglich entlang der effektiven Bevölkerungsverteilung moderat gewichtet. Die Messgenauigkeit der Stichprobe liegt bei maximal +/- 3.1 Prozent bei 95 Prozent Sicherheit. Bei 1'004 Befragten und einem Ergebnis von beispielsweise 50 Prozent liegt der effektive Wert folglich mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit zwischen 46.9 und 53.1 Prozent. Dabei sind kleinere Abweichungen wahrscheinlicher, grössere unwahrscheinlicher.

Wir garantieren, dass die Befragung nach den Normen von SWISS INSIGHTS durchgeführt wurde.

Demo SCOPE AG

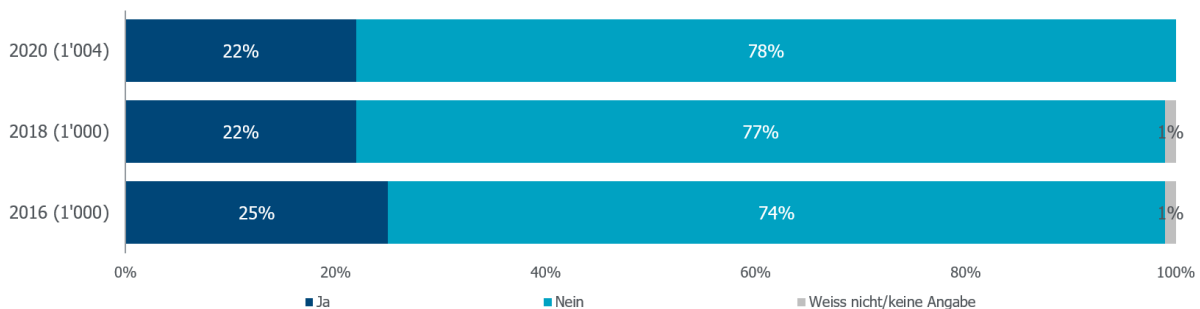
Dominik Fröhli, Leiter Sozialforschung

3. Detailbericht

3.1 Antibiotikagebrauch

In den vergangenen zwölf Monaten hat gut ein Fünftel (22%) der Schweizer Bevölkerung Antibiotika in Form von Tabletten, Pulver, Sirup, etc. eingenommen. Verglichen mit den beiden vorangegangenen Erhebungen 2016 und 2018 bleibt der Antibiotikagebrauch somit insgesamt stabil (vgl. Abb. 1).

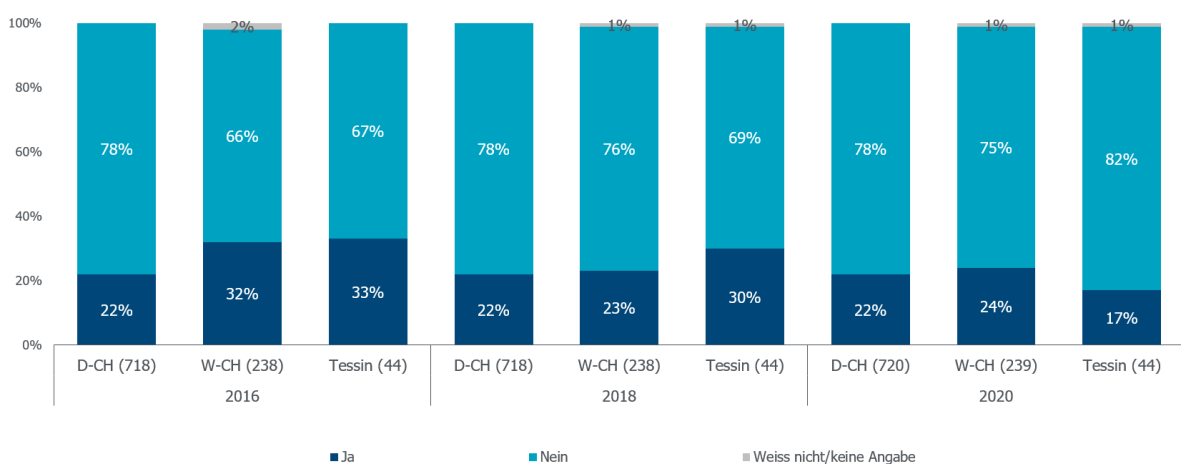
Abb. 1 Haben Sie in den vergangenen 12 Mt. Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Auch zwischen den verschiedenen Sprachregionen gibt es im Jahr 2020 keine signifikanten Unterschiede (Deutschschweiz: 22%, Westschweiz: 24%, Tessin: 17%). Jedoch hat der Anteil im Tessin im Zeitvergleich seit 2016 von 33% auf 17% im Jahr 2020 signifikant abgenommen (vgl. Abb. 2).

Abb. 2 Haben Sie in den vergangenen 12 Mt. Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

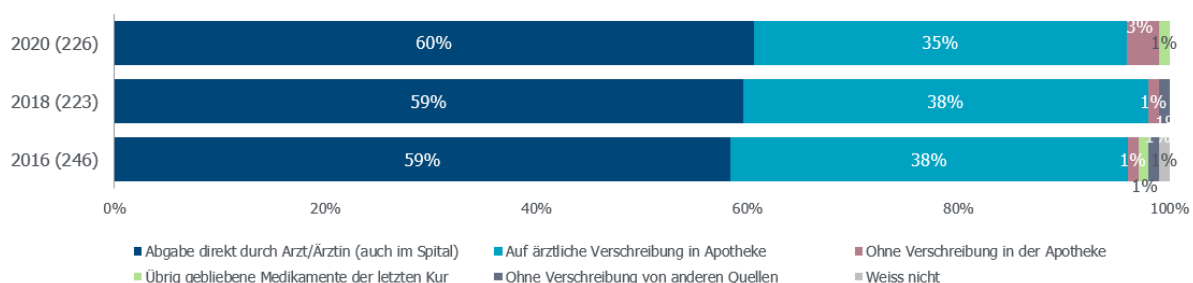
Bezüglich weiterer Untergruppen gibt es beträchtliche Differenzen. So ist der Anteil, welche in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen haben besonders hoch bei Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren (31%) und von 55 bis 64 Jahren (30%), sowie bei Personen, welche einem Pflegeberuf nachkommen (40%, vgl. Tab. 1).²

Tab. 1 Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?

	Alter					Berufliche Tätigkeit			
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Handwerksberuf	Pflegeberuf	Büroberuf / DL	Anderes
Total (wt.)	142	245	278	141	198	98	67	318	134
Ja	31%	20%	18%	30%	21%	22%	40%	17%	16%
Nein	68%	80%	82%	69%	79%	78%	59%	83%	84%
Weiss nicht	1%	*%	-%	1%	-%	*%	1%	-%	-%

Wie bereits in den vorangegangenen Umfragen zeigt sich, dass die Personen, die Antibiotika eingenommen haben, diese grossmehrheitlich (95%) direkt durch den Arzt/die Ärztin oder auf ärztliche Verschreibung in der Apotheke erhalten haben (vgl. Abb. 3). Weitere Bezugsmöglichkeiten wie der Bezug ohne Verschreibung in der Apotheke oder von einer anderen Quelle sowie die Einnahme übrig gebliebener Medikamente der letzten Kur sind nur sehr selten der Fall.

Abb. 3 Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

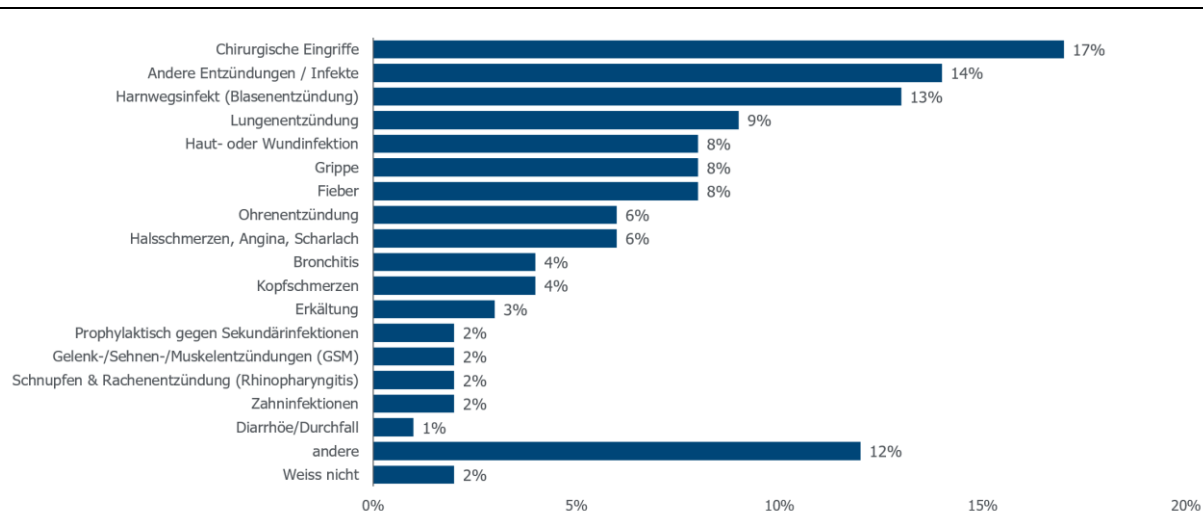
Bezüglich der beiden Hauptbezugskanäle ist jedoch auffallend, dass das Alter einen Einfluss hat. Personen im Alter 55 bis 64 Jahre (68%) und im Alter 65+ (85%) beziehen die Antibiotika signifikant häufiger direkt durch die Ärzteschaft als Personen im Alter bis 54 Jahre. Umgekehrt sieht es beim Bezug in der Apotheke auf ärztliche Verschreibung aus. Dies wird klar öfters von den jüngeren Personen, die in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen haben, genutzt (41% bis 46%, vgl. Tab. 2).

² Statistisch signifikante Abweichungen zwischen den Untergruppen sind in den Tabellen des vorliegenden Berichts jeweils fett hervorgehoben. Des Weiteren sind im Anhang des Berichts diverse weiterführende Untergruppen für die meisten Fragen tabellarisch aufgeführt.

Tab. 2 Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?

	Alter				
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	44	48	49	43	42
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	52%	45%	54%	68%	85%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	43%	46%	41%	29%	15%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	2%	8%	2%	3%	-%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	2%	-%	2%	-%	-%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	-%	2%	-%	-%	-%

Die Gründe für die Einnahme von Antibiotika sind vielfältig (vgl. Abb. 4). Am meisten eingenommen wurde dies aufgrund von chirurgischen Eingriffen (17%), anderen Entzündungen und Infekten (= Sammelkategorie, 14%) sowie aufgrund von Harnwegsinfekten respektive Blasenentzündungen (13%). Die Bandbreite der Gründe für die Einnahme zeigt generell, dass Antibiotika vielfältig zum Einsatz kommen. Sowohl bei diversen Entzündungen als auch gegen Grippe, Fieber und Erkältungen oder Kopfschmerzen wird darauf zurückgegriffen. Je nach Erkrankung zeigt sich, dass diese vermehrt von spezifischen Teilgruppen eingenommen werden, was direkt mit der Auftretenshäufigkeit der jeweiligen Erkrankung respektive Entzündung in der Teilgruppe zusammenhängen dürfte. Die Einnahme von Antibiotika bei chirurgischen Eingriffen erfolgt beispielsweise bei Männer mit 26% signifikant häufiger als bei Frauen mit 7%. Letztere nehmen hingegen klar häufiger Antibiotika aufgrund von Harnwegsinfekten respektive Blasenentzündungen (22% Frauen vs. 3% Männer) ein.

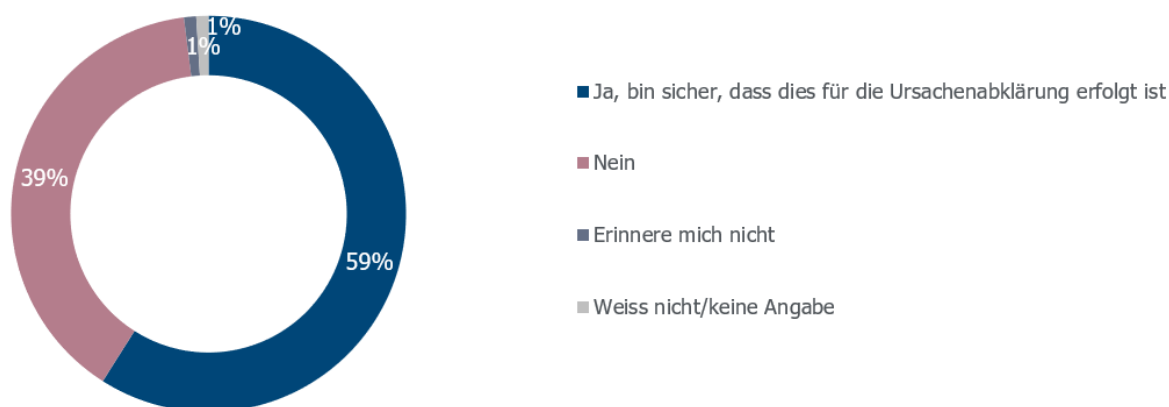
Abb. 4 Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

Basis: 226 Befragte / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Die Umfrageteilnehmer/innen, die in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika zu sich genommen haben, wurden gefragt, ob sie bevor oder zur gleichen Zeit wie sie mit der Einnahme gestartet haben, einen Labortest (z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich) hatten. Dieser dient der Identifikation der Erkrankungsursache.

59% gaben dabei an, dass dies für die Ursachenabklärung erfolgt sei, bei 39% war dies nicht der Fall (vgl. Abb. 5).

Abb. 5 Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?



Basis: 226 Befragte / Filter: Hat in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen / Fragetyp: Single-Frage

Signifikant öfters (vgl. Tab. 3) erfolgte ein entsprechender Labortest in der Deutschschweiz (64%) sowie bei Personen in den Alterskategorien 25 bis 39 Jahre (66%) und 65+ Jahre (75%).

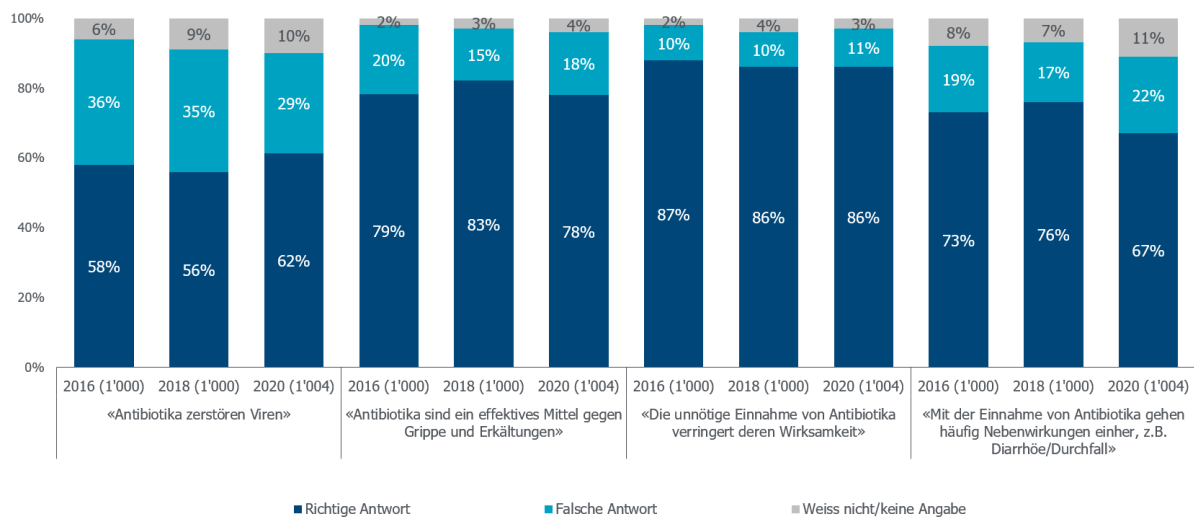
Tab. 3 Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?

	Sprachregion			Alter				
	D-CH	W-CH	I-CH	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	161	57	7	44	48	49	43	42
Ja, bin sicher, dass dies für die Ursachenabklärung erfolgt ist	64%	44%	63%	54%	66%	44%	59%	75%
Ja, aber kann mich nicht daran erinnern wofür	1%	-%	-%	1%	-%	-%	1%	-%
Nein	34%	53%	32%	41%	34%	56%	36%	24%
Erinnere mich nicht	1%	3%	-%	2%	-%	-%	4%	-%
Weiss nicht	-%	-%	5%	2%	-%	-%	-%	1%

3.2 Kenntnisse von Antibiotika

Auch in der aktuellen Umfrage wurden die Kenntnisse von Antibiotika basierend auf vier Aussagen erhoben, welche eine Mehrheit der Auskunftspersonen korrekt beantwortet hat. Im Vergleich zu den vorangegangenen Umfragen ist der Anteil korrekter Antworten je Aussage trotz gewisser Schwankungen insgesamt stabil. Es zeigt sich daher aber auch, dass es Unterschiede beim Anteil korrekter Antworten je Aussage gibt (vgl. Abb. 6). Die Aussage, dass die unnötige Einnahme von Antibiotika deren Wirksamkeit verringert, wird von 86% für richtig befunden, was dem höchsten Anteil korrekter Antworten entspricht. Den geringsten Anteil korrekter Antworten hat die Aussage, dass Antibiotika Viren zerstören. 62% der Personen beurteilen diese Aussage korrekterweise als falsch.

Abb. 6 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.



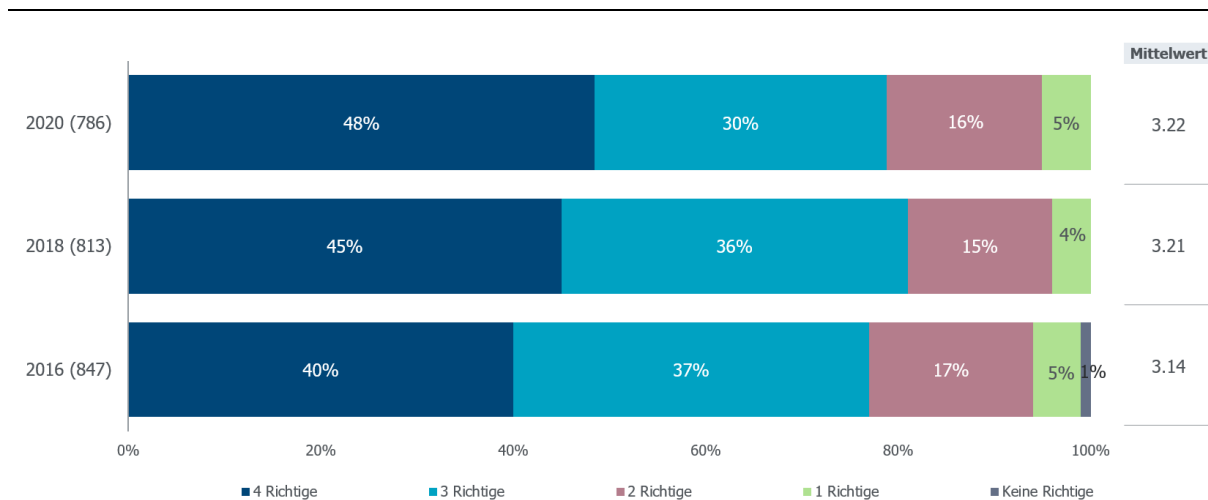
Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage je Aussage

Generell beurteilen Personen mit vergleichsweise höherer Bildung (3.35 korrekte Antworten) und einem höheren Haushaltseinkommen (3.47) die Aussagen signifikant häufiger korrekt. Des Weiteren ist dies der Fall bei Personen, die sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten (z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten, 3.44). Schliesslich zeigen sich auch Unterschiede zwischen den Sprachregionen, dem Geschlecht sowie dem Alter (vgl. Tab. 4). Signifikant mehr korrekte Antworten gibt es in der Deutschschweiz (3.31 korrekte Antworten), von Frauen (3.41) sowie von Personen im Alter 40+ (zwischen 3.33 und 3.38).

Tab. 4 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

	Sprachregion			Geschlecht		Alter				
	D-CH	W-CH	I-CH	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	579	175	32	381	405	123	205	223	111	125
4 Richtige	53%	35%	44%	38%	58%	32%	39%	54%	60%	58%
3 Richtige	29%	32%	33%	34%	26%	34%	35%	31%	22%	22%
2 Richtige	13%	23%	19%	18%	14%	24%	17%	13%	12%	14%
1 Richtiges	4%	10%	2%	10%	2%	8%	8%	2%	6%	5%
Keine Richtige	*%	-%	2%	1%	*%	2%	-%	*%	-%	1%
Mittelwert	3.31	2.92	3.22	3.02	3.41	2.92	3.06	3.38	3.37	3.33

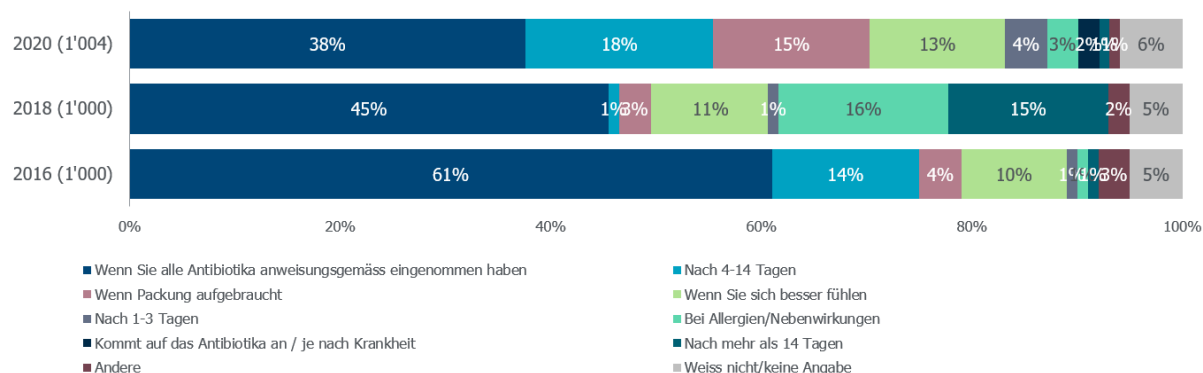
Vergleicht man die Anzahl korrekter Antworten über die Zeit, zeigt sich, dass auf Ebene der gesamten Schweiz der Wissensstand zugenommen hat (vgl. Abb. 7). Im Jahr 2016 betrug der durchschnittliche Anteil korrekter Antworten zu den vier Aussagen 3.14, im Jahr 2018 3.21 und im Jahr 2020 3.22.

Abb. 7 Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage je Aussage

3.3 Einstellungen zu Antibiotikagebrauch

Verglichen mit den vorangegangenen Umfragen gibt es relativ markante Änderungen hinsichtlich der Antwortverteilung auf die Frage, wann gemäss Ansicht der Auskunftsperson die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung beendet werden soll (vgl. Abb. 8). So hat der Anteil jener Personen abgenommen, welche die Einnahme sämtlicher Antibiotika dann beenden, wie es gemäss Anweisung vorgegeben ist (38%). Vergleichsweise klar zugenommen haben hingegen die Anteile an Personen, welche dies nach 4 bis 14 Tagen beenden werden (18%) oder sobald die Packung aufgebraucht ist (15%). Und: Erstmals gaben 2% der Befragten an, dass sie die Einnahme in Abhängigkeit der Antibiotika respektive Krankheit beenden.

Abb. 8 Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Wie der nachfolgenden Tabelle (vgl. Tab. 5) zu entnehmen ist, beenden insbesondere Personen in der Westschweiz (55%) sowie solche mit höherer Bildung (40%) die Einnahme von Antibiotika anweisungsgemäss. In der Deutschschweiz wird hingegen signifikant öfters die Einnahme nach 4 bis 14 Tagen beendet (22%) oder wenn die Packung aufgebraucht ist (20%).

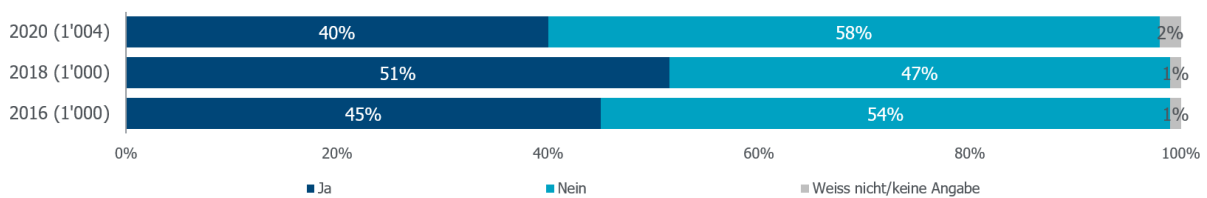
Tab. 5 Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

	Sprachregion			Bildung			Nutz. Antibiotika	
	D-CH	W-CH	I-CH	Obligato- risch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein
Total (wt.)	720	239	44	92	467	400	226	775
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Art / Verpackung)	32%	55%	44%	27%	38%	40%	31%	40%
Nach 4-14 Tagen	22%	7%	12%	27%	16%	18%	19%	17%
Wenn Packung aufgebraucht	20%	4%	5%	5%	17%	17%	22%	13%
Wenn Sie sich besser fühlen	12%	14%	15%	19%	14%	10%	12%	13%
Nach 1-3 Tagen	4%	4%	-%	2%	4%	4%	5%	3%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	2%	2%	14%	5%	2%	3%	3%	3%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	1%	2%	3%	-%	2%	2%	1%	2%
Nach mehr als 14 Tagen	2%	1%	-%	-%	1%	1%	*%	1%
Andere	1%	4%	-%	7%	*%	2%	3%	1%
Weiss nicht	5%	8%	7%	6%	6%	4%	4%	6%
Keine Angabe	*%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	*%

3.4 Informationen zu Antibiotikagebrauch

Ebenfalls eine beträchtliche Veränderung gibt es gegenüber den vorangegangenen Erhebungen hinsichtlich der Frage, ob sich die Auskunftsperson daran erinnern kann, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten. Gegenüber der Umfrage 2018 nahm der Anteil um 11% ab. Entsprechend können sich in der aktuellen Erhebung nur noch 40% der Auskunftspersonen an entsprechende Informationen erinnern (vgl. Abb. 9).³

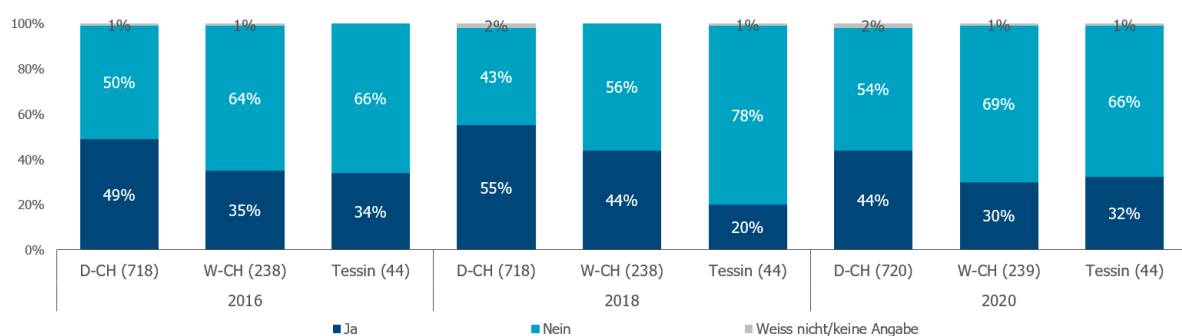
Abb. 9 Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Insbesondere in der Westschweiz (30%) und im Tessin (32%) ist der Anteil verglichen mit jenem in der Deutschschweiz (44%) gering, wobei sich dies jeweils auch bereits in den vorangegangenen Durchführungen gezeigt hatte (vgl. Abb. 10).

Abb. 10 Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?



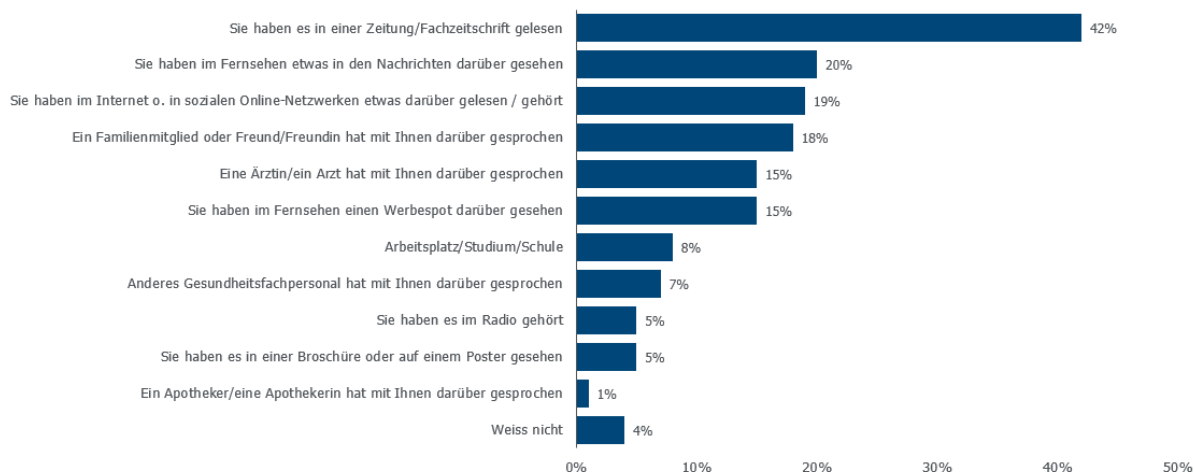
Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

³ Dies dürfte unmittelbar mit der COVID-19-Pandemie und der damit zusammenhängenden dominanten Präsenz des Themas im öffentlichen und privaten Diskurs zusammenhängen. Entsprechend weniger präsent sind demnach andere Themen.

Entsprechende Informationen wurden ausserdem signifikant häufiger von Personen im Alter ab 40 Jahren (zwischen 43% und 46%), solchen mit höherem Bildungsabschluss (51%) sowie mit höherem Einkommen (53%) wahrgenommen. Selbstredend ist dies auch bei Personen, die in Pflegeberufen tätig sind (51%) sowie Personen mit generell besserem Wissen zum Thema Antibiotika (gemäss Frage 4) der Fall (55%).

Die Wahrnehmung von Informationen, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abrat, erfolgt auf einer relativ breiten Kanalpalette. Die Häufigkeiten im Jahresvergleich sind dabei weitgehend gleichgeblieben. So sind Beiträge in Zeitungen und Fachzeitschriften nach wie vor klar die wichtigsten Informationsquellen (42%). Aber auch weitere Medienkanäle und -gefässe wie Fernsehnachrichten (20%) sowie das Internet und soziale Online-Netzwerke (19%) werden wiederholt mehrfach genannt. Dasselbe gilt für Konversationen im privaten Kreis mit Familienmitgliedern oder Freund/innen (18%) sowie mit ärztlichen Fachpersonen (15%, vgl. Abb. 11).

Abb. 11 Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?



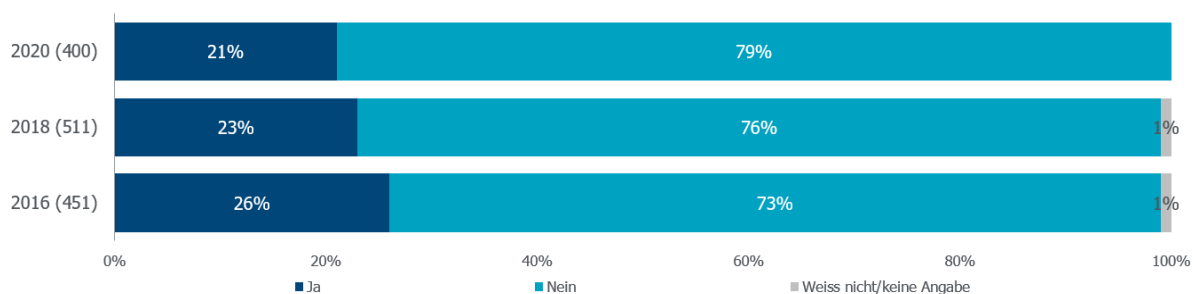
Basis: 400 Befragte / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Vergleicht man die verschiedenen Altersgruppen untereinander, so zeigt sich, dass insbesondere Personen im Alter 40+ (45% bis 62%) die entsprechenden Informationen in einer Zeitung respektive Fachzeitschrift konsultierten. Bei den weiteren Kanälen gibt es jeweils gewisse Häufigkeiten bei einzelnen Altersgruppen (vgl. Tab. 6).

Tab. 6 Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

	Alter				
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	37	87	125	65	85
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	13%	19%	45%	57%	62%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	9%	23%	21%	5%	31%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	17%	18%	19%	32%	9%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	17%	28%	15%	28%	4%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	33%	3%	11%	25%	19%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	10%	18%	15%	20%	8%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	29%	9%	4%	7%	2%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	2%	6%	27%	2%
Sie haben es im Radio gehört	-%	3%	7%	12%	3%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	5%	4%	9%	2%	3%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	-%	1%	1%	3%
Andere	-%	-%	1%	-%	1%
Weiss nicht	1%	2%	4%	4%	8%

Bei rund einem Fünftel der Personen, welche entsprechende Informationen wahrgenommen haben, führt dies auch zu einer Veränderung der persönlichen Ansicht zum Thema Antibiotikagebrauch (21%). Dieser Wert liegt somit tiefer als in den vorangegangenen Befragungen (vgl. Abb. 12).

Abb. 12 Hat die Information, die Sie erhalten haben, Ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert?

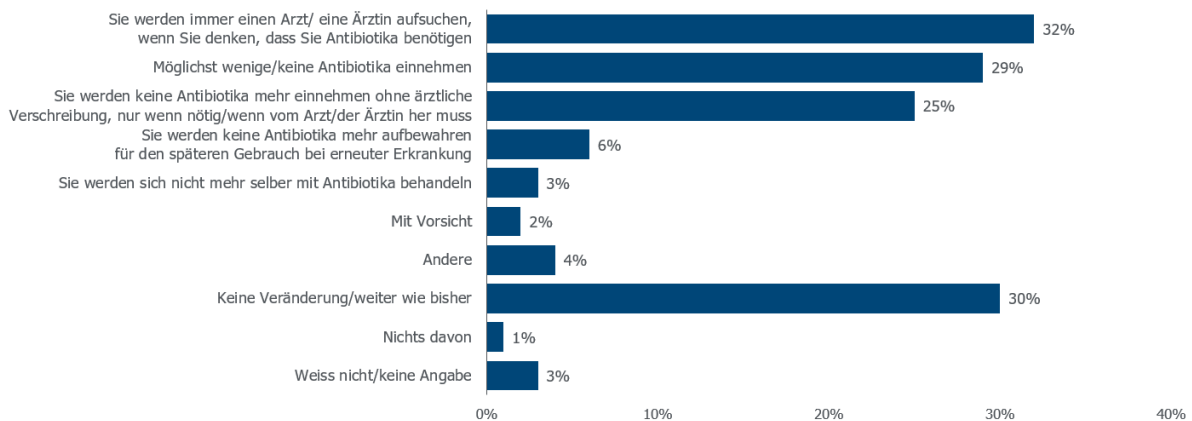
Basis: 400 Befragte / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Single-Frage

Es gibt dabei keine eindeutige Tendenz respektive klare signifikante Häufigkeitsverteilung in den relevanten Untergruppen (bspw. Altersgruppen oder Bildungsstand). Dies dürfte damit zusammenhängen, dass ein Grossteil der Personen bereits seit längerer Zeit Kenntnisse zu diesem spezifischen Thema hat und die (erneute) Wahrnehmung entsprechender Informationen keine weitere Veränderung der persönlichen Ansicht auf das Thema bewirkte.

Dies widerspiegelt sich ein Stück weit auch in den Ergebnissen zur Frage, wie basierend auf den erhaltenen Informationen hinsichtlich der Einnahme von Antibiotika vorgegangen wird.

Spontan gaben 30% der Personen der befragten Teilgruppe an, dass dies wie bis anhin gehandhabt wird und es entsprechend keine Veränderungen gibt. Wie bereits in den vorangegangenen Befragungen sind daneben drei weitere Vorgehensweisen dominant. Neben Abklärungen (32%) und Verschreibungen (25%) durch ärztliche Fachpersonen ist auch der Vorsatz, möglichst wenige respektive keine Antibiotika einzunehmen (29%), relativ verbreitet.

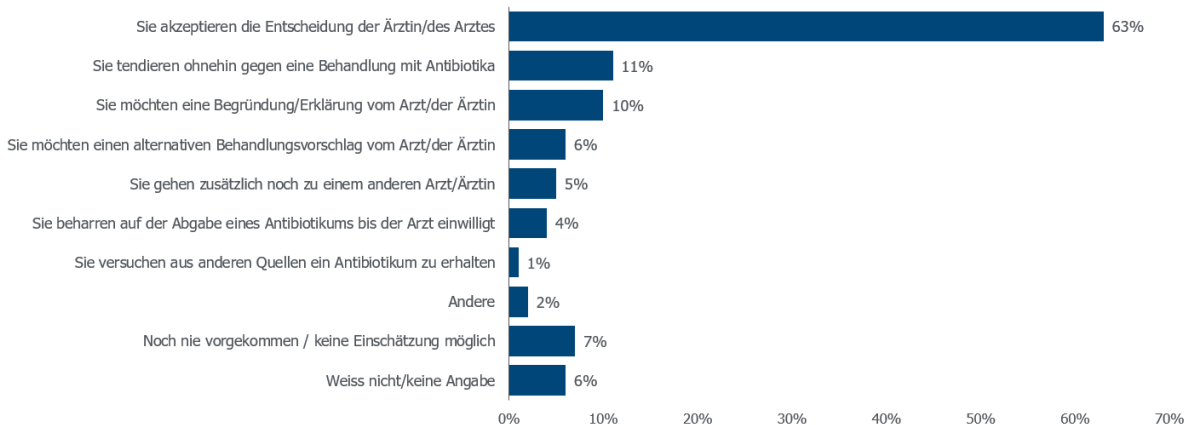
Abb. 13 Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?



Basis: 400 Befragte / Filter: Hat Informationen wahrgenommen / Fragetyp: Multi-Frage

Die Wichtigkeit ärztlicher Fachexpertise und deren Befolgung sowie den möglichst vollständigen Verzicht auf Antibiotika zeigen sich ebenfalls als relevant bei einem weiteren spezifischen Thema zu Verhaltensweisen. So wurden jene Auskunftspersonen, welche ein Sorgerecht für Kinder haben (65% der Befragten) danach gefragt, wie sie sich verhalten haben respektive würden, wenn die Ärztin oder der Arzt ihrem kranken Kind entgegen der Erwartung der Auskunftsperson kein Antibiotikum verschreibt beziehungsweise verschrieben hat.

Abb. 14 Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?



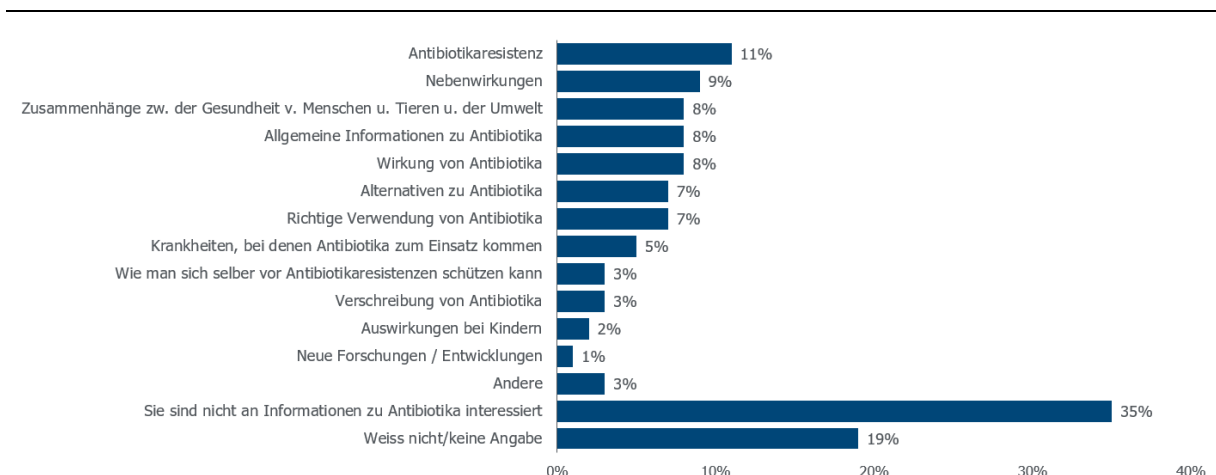
Basis: 648 Befragte / Filter: Hat Sorgerecht für Kinder / Fragetyp: Multi-Frage

Die Akzeptanz der Entscheidung der Ärztin/des Arztes ist somit nach wie vor die dominierende Verhaltensweise (63%, vgl. Abb. 14). Dabei zeigen sich keine signifikanten Unterschiede entlang relevanter Untergruppen.

3.5 Gewünschte Informationen und Informationsquellen

Sämtliche an der Umfrage teilnehmenden Auskunftspersonen wurden offen danach gefragt, zu welchen Themen sie im Zusammenhang mit Antibiotika gerne mehr Informationen erhalten würden. Wie in den vorangegangenen Erhebungen zeigt sich dabei ein relativ breiter Themenkatalog, wobei es jedoch keinen klaren Favoriten gibt. Dies bedeutet, dass die Informationsbedürfnisse bei jenen Personen, welche entsprechende Informationen wünschen, insgesamt sehr breit gestreut sind. Neben weiteren Informationen zu Antibiotikaresistenz (11%) beinhaltet der gewünschte Themenkatalog u.a. auch Informationen zu Nebenwirkungen (9%), zu den Zusammenhängen zw. der Gesundheit v. Menschen u. Tieren u. der Umwelt (8%), zu den Wirkungen von Antibiotika und dem Zusammenhang zwischen Mensch, Tier und Umwelt (8%) sowie zu möglichen Alternativen oder weiterführenden Informationen zur richtigen Verwendung von Antibiotika (7%) (vgl. Abb. 15).

Abb. 15 Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?



Basis: 1'004 / Fragetyp: Multi-Frage

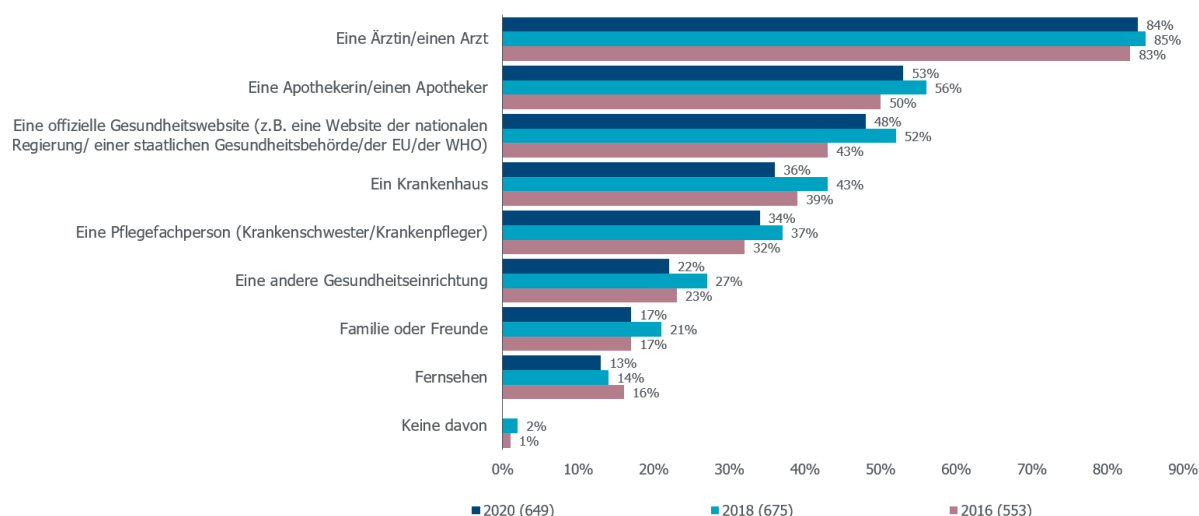
Daneben fällt auf, dass 35% der befragten Personen angaben, dass sie nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert sind und weitere 19% dies nicht wissen respektive keine Angabe machen konnten oder wollten. Folglich hat mehr als die Hälfte keinen spezifischen Bedarf an weiteren Informationen. Die untenstehende Tabelle (vgl. Tab. 7) verweist darauf, dass es bei den uninteressierten Personen in der Altersgruppe 65+ (46%) sowie bei Personen, welche kein umfassendes Wissen zur Thematik haben (40%), zu einer Häufung kommt.

Tab. 7 Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

	Alter					Wissen (Index aus Q4)		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	142	245	278	141	198	380	235	170
Antibiotikaresistenz	7%	15%	11%	14%	7%	16%	12%	6%
Nebenwirkungen	20%	7%	10%	4%	5%	9%	12%	8%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	14%	3%	9%	10%	6%	13%	9%	4%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	16%	9%	8%	5%	4%	9%	13%	4%
Wirkung von Antibiotika	18%	7%	9%	4%	3%	8%	8%	11%
Alternativen zu Antibiotika	7%	6%	5%	19%	2%	8%	9%	4%
Richtige Verwendung von Antibiotika	17%	5%	4%	13%	4%	5%	11%	6%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen	9%	5%	6%	4%	2%	3%	10%	6%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	6%	3%	4%	2%	1%	4%	4%	4%
Verschreibung von Antibiotika	8%	2%	1%	8%	1%	2%	8%	3%
Auswirkungen bei Kindern	-%	5%	1%	-%	-%	2%	*%	3%
Neue Forschungen / Entwicklungen	-%	*%	2%	4%	-%	3%	*%	-%
Andere	2%	2%	4%	4%	5%	3%	3%	-%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	24%	38%	32%	34%	46%	30%	31%	40%
Weiss nicht	15%	11%	16%	13%	16%	12%	13%	19%
Keine Angabe	6%	4%	7%	2%	4%	4%	9%	3%

Wie sich oben gezeigt hat, sind (massen-)mediale Kanäle wichtige Quellen für die Streuung und Wahrnehmung relevanter Informationen. Bei der Frage, welche Quellen die Personen konsultieren würden, welche weiterführende Informationen über Antibiotika erhalten möchten, spielen diese Kanäle jedoch nur eine marginale Rolle. Wie bereits in den vergangenen Umfragen zeigt sich, dass medizinische Fachkräfte oder weitere Anlaufstellen und Informationsgefäße diesbezüglich klar favorisiert werden (vgl. Abb. 16). Am meisten konsultiert würden mit 84% Ärztinnen und Ärzte, gefolgt von Apotheker/innen (53%).

Abb. 16 Welche der folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Filter: Würde gerne mehr Informationen über Antibiotika erhalten / Fragetyp: Multi-Frage

Betrachtet man die Verteilung innerhalb der alters- und bildungsspezifischen Untergruppen, zeigt sich, dass primär zwischen den Altersgruppen signifikante Unterschiede bezüglich der bevorzugten Informationsquelle bestehen (vgl. Tab. 8).

Tab. 8 Welche der folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?

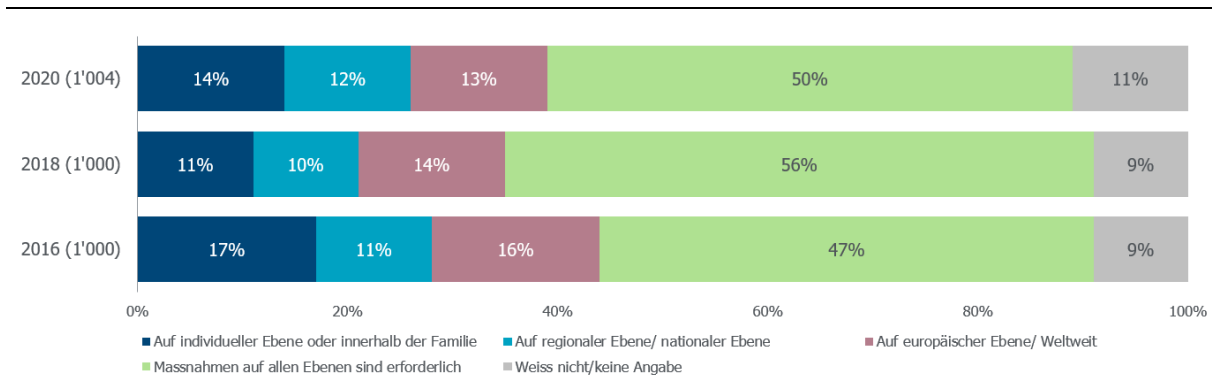
	Alter					Bildungsstand		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	107	152	189	94	107	69	306	243
Eine Ärztin/ einen Arzt	87%	79%	85%	79%	89%	75%	83%	85%
Eine Apothekerin/ einen Apotheker	67%	42%	58%	42%	54%	59%	55%	49%
Eine offizielle Gesundheitswebsite	53%	56%	58%	34%	31%	37%	42%	61%
Ein Krankenhaus	42%	22%	44%	30%	45%	40%	36%	37%
Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/ Krankenpfleger)	56%	28%	35%	14%	37%	36%	36%	29%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	32%	14%	24%	26%	18%	18%	21%	25%
Familie oder Freunde	28%	13%	18%	8%	15%	20%	18%	12%
Fernsehen	11%	6%	19%	6%	20%	2%	16%	10%
Keine davon	-%	1%	-%	*%	1%	-%	*%	1%
Weiss nicht	-%	-%	*%	-%	-%	-%	*%	-%

3.6 Bewältigungsebene

Aufgrund der bei häufigem Einsatz von Antibiotika resultierenden problematischen Resistenzen, namentlich die Immunität von Mikroorganismen gegenüber der abtötenden Wirkung von Antibiotika, gibt es verschiedene mögliche Ebenen für die Bewältigung dieses Problems. Die Antworten auf diese offen vorgelesene Frage zeigen, dass – auch im Jahresvergleich – eine Mehrheit der Personen der Meinung ist, dass Massnahmen auf allen Ebenen erforderlich sind (50%, vgl. Abb. 17). Auffallend dabei ist, dass signifikant mehr höher gebildete (59%) und hinsichtlich des Themas besser informierte Personen (61%) dieser Ansicht sind.

Jeweils ähnlich grosse Minderheiten sind hingegen der Meinung, dass es primär Massnahmen auf individueller respektive privater Ebene (14%), auf regionaler/nationaler Ebene (12%) oder auf internationaler Ebene (Europa, weltweit, 13%) braucht.

Abb. 17 Bei häufigem Einsatz von Antibiotika können sich problematische Resistenzen bilden, das heisst Mikroorganismen werden immun gegen die abtötende Wirkung von diesen Medikamenten. Das fasst man mit dem Begriff Antibiotikaresistenz zusammen. Auf welcher Ebene kann Antibiotikaresistenz Ihrer Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden?



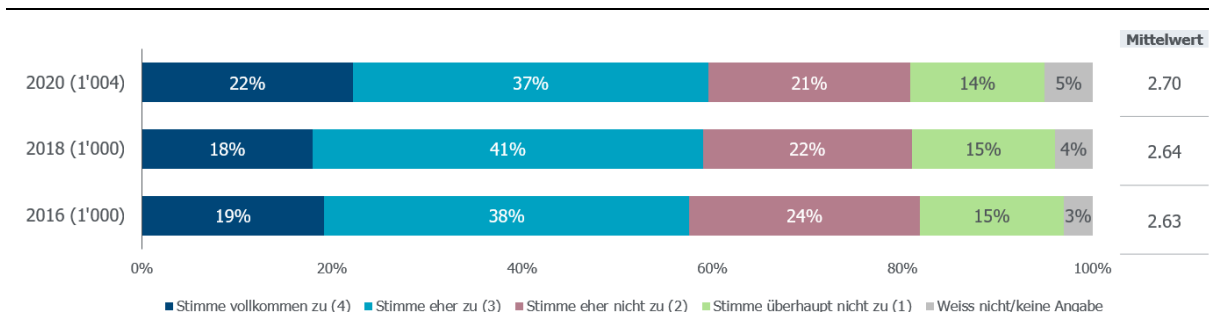
Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

3.7 Antibiotikagebrauch bei Nutztieren

Das mehrfach spontan geäusserte Interesse an weiterführenden Informationen zum Zusammenspiel von Mensch, Tier und Umwelt im Antibiotika-Kontext verweist darauf, dass das Bewusstsein verankert ist, dass Antibiotika nicht ausschliesslich zur Behandlung von erkrankten Menschen eingesetzt wird. So ist landläufig bekannt, dass auch im Bereich der Landwirtschaft und im Speziellen bei der Behandlung von Nutztieren Antibiotika zum Einsatz kommt. Dies kann zu einer vermehrten allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen.

Vor diesem Hintergrund wurden die Auskunftspersonen gefragt, inwieweit sie zustimmen, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollen, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode darstellt. Rund 6 von 10 Personen (59%) und somit ähnlich viele Personen wie in den vorangegangenen Umfragen stimmen dem vollkommen respektive eher zu, rund ein Drittel (35%) spricht sich dagegen aus (vgl. Abb. 18). Die Zustimmung ist dabei bei den Personen unter 40 Jahren signifikant höher und nimmt mit zunehmendem Alter ab.

Abb. 18 Auch im Bereich der Landwirtschaft kommen bei Nutztieren Antibiotika zum Einsatz, und können zu einer vermehrten, allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen. Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist?

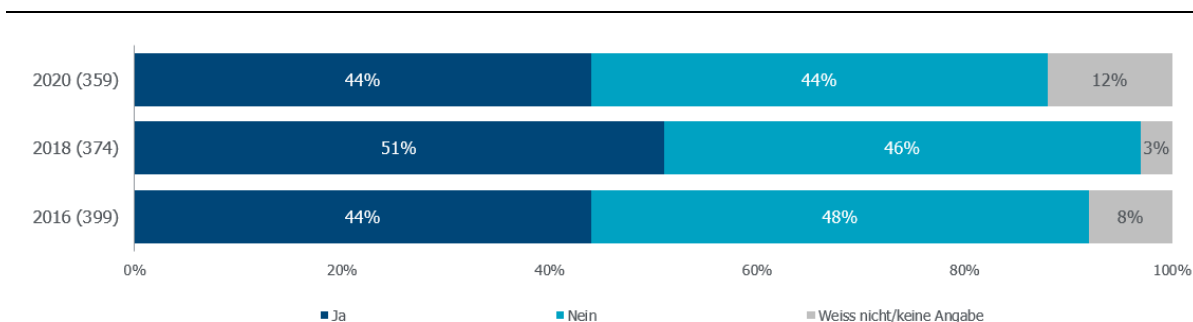


Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

Umstritten ist bei jenen Personen, welche der Antibiotikabehandlung von Nutztieren eher respektive überhaupt nicht zustimmen nach wie vor die Frage, ob man in Kauf nehmen würde, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen, wenn sie nicht mit Antibiotika behandelt werden dürften, wenngleich dies die einzige wirksame Behandlungsmethode einer Infektion ist.

Der Anteil Personen, welche dies bejahen, hat gegenüber der Umfrage 2018 wieder abgenommen und bewegt sich auf gleicher Höhe wie 2016 (44%). Gegenüber den vorangegangenen Umfragen geringfügig abgenommen hat hingegen auch der Anteil an Personen, welche diese Frage mit «Nein» beantworteten (44%). Dies hängt mit einer relativ starken Zunahme des Anteils «weiss nicht»/«keine Angabe» (12%) zusammen, was ein Indikator dafür ist, dass – wohl primär aus ethischen Gesichtspunkten – für einen beträchtlichen Anteil diese Frage nicht unmittelbar zu beantworten ist.

Abb. 19 Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

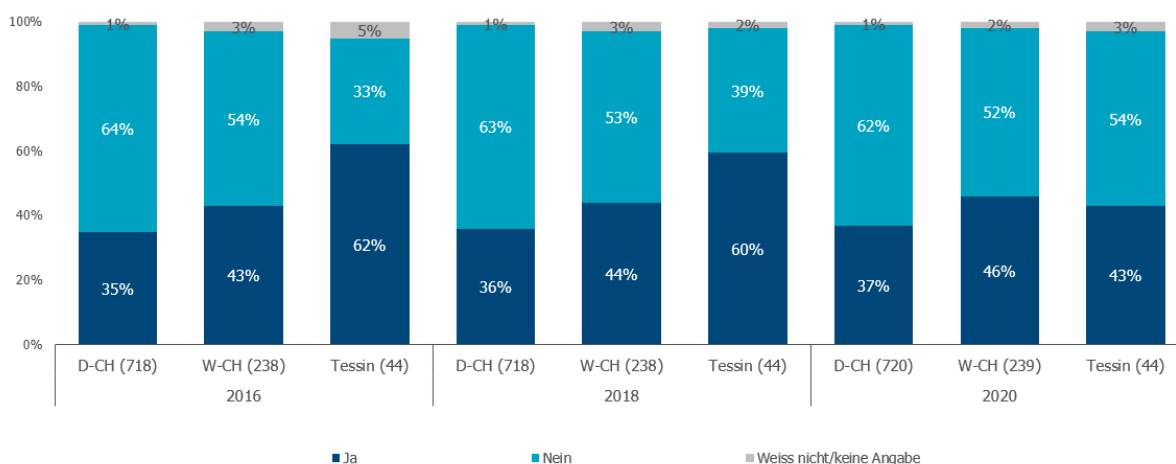
Signifikant öfters in Kauf nehmen dies Personen in der jüngsten Altersgruppe (65%), Männer (52%) sowie Personen mit besserem thematischem Wissen (43% respektive 59% gegenüber 24%, vgl. Tab. 9). Dabei fällt auch auf, dass neben den Personen in der Altersgruppe der 40- bis 54-Jährigen (19%) der Anteil Unentschlossener bei jenen Personen klar höher ausfällt, welche über ein gutes thematisches Wissen verfügen (14%).

Tab. 9 Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?

	Alter					Geschlecht		Wissen (Index aus Q4)		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	37	77	99	65	81	156	202	146	85	52
Ja	65%	34%	50%	34%	42%	52%	37%	43%	59%	24%
Nein	27%	53%	31%	61%	47%	38%	49%	43%	35%	74%
Weiss nicht	5%	8%	15%	2%	7%	8%	9%	11%	3%	1%
Keine Angabe	3%	5%	4%	2%	4%	2%	5%	3%	2%	-%

Antibiotika wird neben der Behandlung erkrankter Nutztiere auch für die Wachstumsförderung eingesetzt. Dies ist in der Schweiz sowie in der Europäischen Union verboten. 40% der Schweizer Bevölkerung und somit praktisch gleich viele Personen wie in den Jahren 2016 und 2018 wissen dies. Jeweils ausgeprägter ist der Anteil jener Personen, die Kenntnisse davon haben, in der Westschweiz (46%) und im Tessin (43%, vgl. Abb. 20). Signifikant öfters bekannt ist dies zudem bei Männern (44%), Personen im Alter ab 40 Jahren (zwischen 43% und 47%), höher Gebildeten (47%) sowie jenen Personen, welche auf dem Land in einer ruralen Umgebung wohnen (47%).

Abb. 20 Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?



Basis: Anzahl Befragte in Klammern / Fragetyp: Single-Frage

3.8 Schlussfolgerung

Im Zuge der Umsetzung der «Strategie Antibiotikaresistenzen Schweiz (StAR)» werden periodisch der Wissensstand, die Praktiken und Einstellungen der Schweizer Bevölkerung zu Antibiotika und Antibiotikaresistenzen erhoben. Die bisher durchgeführten Umfragen in den Jahren 2016, 2018 und 2020 zeigen, dass sich gewisse Einstellungen und Meinungen nur marginal ändern, andere aber im stetigen Wandel sind. Angesichts der breiten Themenvielfalt und subjektiv unterschiedlicher Erfahrungen und Einstellungen bedarf es einer umsichtigen Behandlung der Thematik auf mehreren Ebenen. Aufgrund eigener Erfahrungen, sei es durch die Einnahme von Antibiotika oder den bewussten Verzicht darauf, die mediale Präsenz des Themas und die vielfältigen gesundheitlichen und ethischen Fragestellungen hat das Thema eine grosse Bandbreite und viele relevante Aspekte.

Die verschiedenen Anwendungsfelder und Wirkungen sowie die damit einhergehende Problematik von Antibiotikaresistenzen bedingen eine vielschichtige und sorgfältige Behandlung des Themas. Aufgrund unterschiedlicher Wissensverbreitung und divergierender Einstellungen sind zielgruppenspezifische Kommunikation, Informationen und Umsetzungsschritte notwendig. Je nach thematischem Schwerpunkt und vorliegendem Interesse können die relevanten Akteure in unterschiedlicher Form und auf verschiedenen Kanälen informiert und eingebunden werden, um das Thema in all seinen Facetten und unter Berücksichtigung jeweiliger Realitäten und Bedürfnisse weiterzuentwickeln.

Die durchgeführten Bevölkerungsbefragungen liefern diesbezüglich eine wichtige Grundlage zur Entscheidungsfindung und zur Bestimmung weiterer Umsetzungsschritte. Wichtige Fachdiskurse, Diskussionen im privaten Umfeld und der Einbezug von relevanten Akteuren auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene profitieren von einer langfristigen Strategie, in welcher die breite Themen- und Meinungsvielfalt berücksichtigt wird.

4. Anhang

4.1 Ergebnistabellen (Auszug)

Hinweis: Statistisch signifikante Abweichungen zwischen den Untergruppen sind jeweils fett hervorgehoben.

Q1 Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate nach Sprachregion, Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Berufliche Tätigkeit, Haushaltszusammensetzung, Einkommen, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Sprachregion			Alter				
	D-CH	W-CH	I-CH	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre
Total (wt.)	720	239	44	142	245	278	141	198
Ja	22%	24%	17%	31%	20%	18%	30%	21%
Nein	78%	75%	82%	68%	80%	82%	69%	79%
Weiss nicht	*%	1%	1%	1%	*%	-%	1%	-%

	Geschlecht		Bildungsstand		
	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	492	512	92	467	400
Ja	22%	23%	32%	26%	15%
Nein	77%	77%	68%	74%	85%
Weiss nicht	*%	*%	*%	*%	*%

	Berufliche Tätigkeit				Haushaltszusammensetzung			
	Handwerksberuf	Pflegeberuf	Büroberuf / DL	Anderes	Allein	Paar o. Kinder	Mit Kinder (Paar + Alleinerz.)	Anderes
Total (wt.)	98	67	318	134	185	281	412	122
Ja	22%	40%	17%	16%	32%	21%	17%	28%
Nein	78%	59%	83%	84%	67%	79%	83%	71%
Weiss nicht	*%	1%	-%	-%	*%	*%	*%	1%

	Einkommen					Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	380	235	170	400	585
Ja	31%	19%	24%	18%	17%	17%	24%	27%	22%	23%
Nein	68%	81%	76%	82%	82%	82%	76%	73%	77%	77%
Weiss nicht	*%	*%	-%	-%	1%	*%	1%	*%	1%	*%

Q2 Verschreibung letzte Antibiotikakur nach Alter, Geschlecht und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Geschlecht		Wissen (Index aus Q4)		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	44	48	49	43	42	110	116	66	56	46
Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)	52%	45%	54%	68%	85%	66%	55%	56%	36%	79%
Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke	43%	46%	41%	29%	15%	31%	40%	41%	64%	13%
Ohne Verschreibung in der Apotheke	2%	8%	2%	3%	-%	1%	5%	2%	-%	4%
Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur	2%	-%	2%	-%	-%	2%	-%	1%	-%	3%
Ohne Verschreibung von anderen Quellen	-%	2%	-%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	-%

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme nach Alter, Geschlecht und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Geschlecht		Wissen (Index aus Q4)		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	44	48	49	43	42	110	116	66	56	46
Chirurgische Eingriffe	17%	-%	16%	37%	16%	26%	7%	9%	6%	16%
Andere Entzündungen / Infekte	5%	22%	25%	13%	2%	13%	14%	16%	7%	22%
Harnwegsinfekt (Blasenentzündung)	3%	19%	12%	12%	18%	3%	22%	23%	9%	6%
Lungenentzündung	6%	9%	5%	-%	26%	7%	11%	18%	7%	2%
Haut- oder Wundinfektion	13%	9%	2%	5%	13%	10%	6%	4%	15%	8%
Grippe	20%	16%	-%	1%	3%	6%	10%	-%	13%	14%
Fieber	17%	-%	*%	18%	3%	9%	6%	-%	26%	5%
Ohrenentzündung	16%	6%	9%	-%	-%	5%	7%	4%	14%	-%
Halsschmerzen, Angina, Scharlach	20%	8%	*%	-%	-%	1%	10%	2%	16%	7%
Bronchitis	2%	10%	3%	1%	2%	6%	2%	1%	3%	8%
Kopfschmerzen	16%	-%	2%	-%	-%	-%	7%	-%	13%	2%
Erkältung	4%	8%	1%	1%	-%	6%	*%	-%	2%	11%
Prophylaktisch gegen Sekundärinfektionen	3%	2%	1%	1%	2%	2%	1%	2%	1%	1%
Gelenk-/Sehnen-/Muskelentzündungen (GSM)	2%	*%	5%	-%	1%	3%	*%	3%	-%	-%
Schnupfen & Rachenentzündung (Rhinopharyngitis)	*%	3%	4%	-%	-%	1%	2%	3%	3%	-%
Zahninfektionen	-%	-%	3%	4%	-%	2%	1%	4%	*%	1%
Diarrhöe/Durchfall	-%	-%	2%	-%	3%	1%	1%	3%	-%	-%
(noch) andere	24%	3%	12%	7%	16%	7%	17%	9%	17%	13%
Weiss nicht	44	48	49	43	42	110	116	66	56	46

Q4 Aussagen zu Antibiotika nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit

Aussage «Antibiotika zerstören Viren»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	492	512	92	467	400
Richtig	36%	39%	23%	19%	27%	34%	24%	41%	33%	20%
Falsch	60%	56%	69%	67%	57%	59%	65%	42%	55%	73%
Weiss nicht	4%	5%	9%	14%	13%	7%	10%	17%	10%	6%
Keine Angabe	-%	-%	-%	-%	3%	-%	1%	-%	1%	-%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775	400	585
Richtig	43%	36%	23%	27%	20%	25%	30%	19%	35%
Falsch	42%	56%	71%	65%	70%	61%	62%	75%	53%
Weiss nicht	10%	7%	6%	8%	10%	14%	7%	5%	12%
Keine Angabe	5%	-%	-%	-%	-%	-%	1%	1%	*%

Aussage «Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	492	512	92	467	400
Richtig	24%	16%	10%	16%	27%	19%	16%	35%	19%	13%
Falsch	74%	82%	84%	83%	67%	76%	81%	61%	75%	86%
Weiss nicht	2%	2%	5%	1%	6%	4%	3%	4%	5%	1%
Keine Angabe	-%	-%	*%	*%	1%	*%	*%	-%	*%	*%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775	400	585
Richtig	32%	27%	13%	13%	7%	19%	17%	11%	23%
Falsch	63%	71%	87%	86%	86%	80%	78%	87%	73%
Weiss nicht	5%	2%	-%	1%	7%	1%	4%	1%	4%
Keine Angabe	-%	1%	*%	-%	-%	*%	*%	1%	-%

Aussage «Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	492	512	92	467	400
Richtig	73%	90%	89%	95%	80%	86%	86%	74%	87%	91%
Falsch	25%	10%	7%	4%	12%	11%	11%	16%	10%	8%
Weiss nicht	2%	-%	3%	1%	6%	3%	2%	10%	2%	1%
Keine Angabe	-%	-%	-%	-%	3%	-%	1%	-%	1%	*%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775	400	585
Richtig	78%	81%	91%	88%	92%	80%	88%	93%	81%
Falsch	17%	14%	8%	11%	7%	14%	10%	5%	15%
Weiss nicht	*%	6%	1%	1%	1%	6%	2%	1%	4%
Keine Angabe	5%	-%	-%	-%	-%	-%	1%	1%	-%

Aussage «Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher (z.B. Durchfall)»

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	492	512	92	467	400
Richtig	69%	65%	70%	64%	65%	57%	77%	65%	65%	69%
Falsch	24%	21%	22%	28%	16%	30%	13%	28%	20%	22%
Weiss nicht	8%	14%	8%	7%	19%	13%	9%	7%	14%	9%
Keine Angabe	-%	-%	*%	*%	*%	*%	*%	-%	*%	-%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000 - 6'000	6'000 - 8'000	8'000 - 10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775	400	585
Richtig	51%	60%	77%	69%	72%	55%	71%	76%	61%
Falsch	35%	23%	13%	24%	20%	35%	18%	18%	25%
Weiss nicht	13%	17%	9%	7%	8%	10%	12%	7%	14%
Keine Angabe	*%	*%	*%	-%	-%	-%	*%	-%	*%

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Einkommen, Nutzung Antibiotika und Informiertheit

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	492	512	92	467	400
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Art / Verpackung)	34%	38%	38%	36%	42%	33%	43%	27%	38%	40%
Nach 4-14 Tagen	12%	23%	18%	20%	14%	14%	21%	27%	16%	18%
Wenn Packung aufgebraucht	9%	8%	22%	20%	15%	15%	16%	5%	17%	17%
Wenn Sie sich besser fühlen	26%	17%	7%	6%	10%	19%	7%	19%	14%	10%
Nach 1-3 Tagen	6%	*%	4%	7%	4%	4%	4%	2%	4%	4%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	2%	2%	2%	6%	2%	2%	3%	5%	2%	3%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	1%	2%	3%	*%	1%	2%	1%	-%	2%	2%
Nach mehr als 14 Tagen	1%	2%	1%	-%	2%	1%	1%	-%	1%	1%
Andere	*%	2%	1%	-%	3%	1%	2%	7%	*%	2%
Weiss nicht	8%	6%	3%	5%	7%	8%	3%	6%	6%	4%
Keine Angabe	1%	-%	-%	-%	-%	*%	-%	1%	-%	-%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika		Informiertheit	
	<4'000	4'000-6'000	6'000-8'000	8'000-10'000	>10'000	Ja	Nein	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775	400	585
Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Art / Verpackung)	45%	29%	45%	30%	40%	31%	40%	39%	38%
Nach 4-14 Tagen	18%	19%	18%	23%	18%	19%	17%	16%	19%
Wenn Packung aufgebraucht	12%	13%	12%	18%	20%	22%	13%	22%	11%
Wenn Sie sich besser fühlen	7%	19%	14%	14%	7%	12%	13%	11%	14%
Nach 1-3 Tagen	7%	7%	1%	3%	5%	5%	3%	4%	4%
Bei Allergien/Nebenwirkungen	2%	3%	3%	2%	3%	3%	3%	3%	2%
Kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit	*%	1%	1%	3%	4%	1%	2%	1%	1%
Nach mehr als 14 Tagen	1%	-%	1%	4%	1%	*%	1%	2%	1%
Andere	1%	*%	2%	*%	-%	3%	1%	*%	2%
Weiss nicht	7%	10%	3%	3%	2%	4%	6%	3%	7%
Keine Angabe	-%	-%	-%	-%	*%	-%	*%	-%	*%

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Nutzung Antibiotika und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Geschlecht	
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau
Total (wt.)	11	140	235	117	145	285	363
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	91%	62%	60%	64%	65%	65%	62%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	-%	10%	13%	18%	6%	13%	10%
Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin	-%	12%	8%	15%	6%	10%	9%
noch nie vorgekommen/keine Einschätzung möglich	-%	4%	6%	9%	10%	6%	8%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	-%	5%	5%	16%	1%	5%	6%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	-%	6%	4%	5%	4%	4%	5%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	-%	4%	5%	8%	2%	7%	3%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	-%	2%	*%	1%	*%	1%	1%
Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur	-%	-%	*%	-%	-%	-%	*%
Andere	-%	1%	2%	5%	2%	1%	3%
Weiss nicht	-%	4%	4%	4%	10%	6%	5%
Keine Angabe	9%	-%	2%	1%	2%	3%	*%

	Bildungsstand			Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus Q4)		
	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	45	293	291	125	521	265	150	86
Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes	62%	62%	66%	59%	64%	62%	67%	71%
Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika	8%	12%	10%	12%	11%	13%	17%	5%
Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin	2%	12%	9%	16%	8%	10%	15%	8%
noch nie vorgekommen/keine Einschätzung möglich	4%	7%	8%	3%	8%	9%	3%	2%
Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin	4%	7%	6%	7%	6%	6%	7%	4%
Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin	1%	4%	6%	2%	5%	6%	4%	3%
Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt	7%	7%	2%	12%	3%	1%	9%	5%
Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten	1%	*%	1%	*%	1%	1%	1%	1%
Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur	-%	*%	-%	*%	*%	*%	-%	-%
Andere	-%	1%	4%	1%	2%	4%	-%	1%
Weiss nicht	16%	5%	3%	8%	5%	3%	7%	5%
Keine Angabe	2%	1%	2%	1%	1%	1%	3%	-%

Q8 Erinnerung an Antibiotika-Information nach Alter, Bildungsstand, Einkommen und Nutzung Antibiotika

	Alter					Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	92	467	400
Ja	26%	36%	45%	46%	43%	18%	37%	51%
Nein	74%	62%	52%	53%	56%	81%	61%	48%
Weiss nicht	-%	2%	3%	1%	1%	1%	3%	1%

	Einkommen					Nutzung Antibiotika	
	<4'000	4'000-6'000	6'000-8'000	8'000-10'000	>10'000	Ja	Nein
Total (wt.)	116	171	170	150	231	226	775
Ja	32%	28%	41%	46%	53%	39%	40%
Nein	65%	69%	58%	52%	44%	59%	58%
Weiss nicht	3%	3%	1%	2%	3%	2%	2%

Q9 Informationsquellen nach Alter, Bildungsstand und Einkommen

	Alter					Bildungsstand		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obliga- torisch	Sekun- där	Tertiär
Total (wt.)	37	87	125	65	85	17	171	205
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	13%	19%	45%	57%	62%	4%	45%	44%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	9%	23%	21%	5%	31%	9%	25%	17%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	17%	18%	19%	32%	9%	18%	17%	20%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	17%	28%	15%	28%	4%	39%	17%	17%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	33%	3%	11%	25%	19%	28%	25%	5%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	10%	18%	15%	20%	8%	5%	15%	14%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	29%	9%	4%	7%	2%	-%	7%	9%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	2%	6%	27%	2%	3%	6%	8%
Sie haben es im Radio gehört	-%	3%	7%	12%	3%	-%	7%	5%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	5%	4%	9%	2%	3%	6%	6%	4%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	-%	1%	1%	3%	-%	1%	1%
Andere	-%	-%	1%	-%	1%	-%	*%	*%
Weiss nicht	1%	2%	4%	4%	8%	6%	3%	5%

	Einkommen				
	<4'000	4'000-6'000	6'000-8'000	8'000-10'000	>10'000
Total (wt.)	37	49	70	69	123
Sie haben es in einer Zeitung/ Fachzeitschrift gelesen	45%	35%	35%	48%	45%
Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen	2%	26%	23%	25%	9%
Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört	39%	4%	10%	15%	28%
Ein Familienmitglied oder Freund/ Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen	34%	12%	28%	16%	15%
Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen	33%	19%	7%	5%	13%
Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen	27%	10%	7%	14%	18%
Arbeitsplatz/Studium/Schule	2%	3%	11%	12%	7%
Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen	21%	-%	1%	1%	14%
Sie haben es im Radio gehört	3%	18%	6%	6%	3%
Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen	-%	3%	11%	3%	4%
Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen	-%	1%	-%	1%	-%
Andere	-%	-%	-%	1%	-%
Weiss nicht	7%	5%	5%	3%	4%

Q10 Veränderung Ansicht wegen Information nach Alter und Bildungsstand

	Alter					Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligato- risch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	37	87	125	65	85	17	171	205
Ja	16%	16%	25%	9%	29%	22%	28%	14%
Nein	84%	84%	74%	90%	70%	78%	72%	86%
Weiss nicht	-%	-%	1%	1%	1%	-%	*%	*%

Q11 Aktuelles Vorgehen nach Bildungsstand und Wissen (Index aus Q4)

	Bildungsstand			Wissen (Index aus Q4)		
	Obliga- torisch	Sekun- där	Tertiär	4 Rich- tige	3 Rich- tige	<3 Richtige
Total (wt.)	17	171	205	208	85	48
Sie werden immer einen Arzt/ eine Ärztin aufsuchen, wenn Sie denken, dass Sie Antibiotika benötigen	24%	32%	32%	35%	35%	20%
Keine Veränderung/weiter wie bisher	45%	24%	33%	30%	33%	36%
Möglichst wenige/keine Antibiotika einnehmen	40%	24%	33%	29%	28%	26%
Sie werden keine Antibiotika mehr einnehmen ohne ärztliche Verschreibung, nur wenn nötig/wenn vom Arzt/der Ärztin her muss	17%	29%	24%	25%	38%	25%
Sie werden keine Antibiotika mehr aufbewahren für den späteren Gebrauch bei erneuter Erkrankung	-%	5%	7%	7%	9%	1%
Sie werden sich nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln	-%	5%	1%	1%	11%	-%
Mit Vorsicht	-%	2%	3%	4%	2%	-%
Sie werden bei einer Grippe Antibiotika einnehmen	-%	1%	-%	*%	-%	1%
Sie werden die übriggebliebenen Antibiotika Ihren Verwandten und Freunden weitergeben, wenn diese krank sind	-%	*%	*%	*%	-%	1%
Andere	-%	5%	3%	2%	2%	7%
Nichts davon	-%	1%	1%	1%	1%	-%
Weiss nicht	-%	1%	-%	1%	-%	2%
Keine Angabe	-%	3%	1%	-%	1%	2%

Q12 Wunschthemen nach Alter, Bildungsstand, Wissen (Index aus Q4) und Internetgebrauch

	Alter					Bildungsstand		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	92	467	400
Antibiotikaresistenz	7%	15%	11%	14%	7%	7%	8%	14%
Nebenwirkungen	20%	7%	10%	4%	5%	13%	8%	8%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	14%	3%	9%	10%	6%	-%	9%	8%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	16%	9%	8%	5%	4%	4%	9%	7%
Wirkung von Antibiotika	18%	7%	9%	4%	3%	11%	8%	6%
Alternativen zu Antibiotika	7%	6%	5%	19%	2%	7%	6%	7%
Richtige Verwendung von Antibiotika	17%	5%	4%	13%	4%	5%	7%	5%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen	9%	5%	6%	4%	2%	9%	3%	4%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	6%	3%	4%	2%	1%	1%	1%	5%
Verschreibung von Antibiotika	8%	2%	1%	8%	1%	3%	3%	2%
Auswirkungen bei Kindern	-%	5%	1%	-%	-%	-%	*%	4%
Neue Forschungen / Entwicklungen	-%	*%	2%	4%	-%	-%	1%	2%
Andere	2%	2%	4%	4%	5%	2%	4%	4%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	24%	38%	32%	34%	46%	25%	35%	39%
Weiss nicht	15%	11%	16%	13%	16%	28%	15%	10%
Keine Angabe	6%	4%	7%	2%	4%	12%	3%	4%

	Wissen (Index aus Q4)			Internetgebrauch		
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja, (fast) täglich	Ja, seltener	Nein
Total (wt.)	380	235	170	853	69	82
Antibiotikaresistenz	16%	12%	6%	12%	11%	2%
Nebenwirkungen	9%	12%	8%	9%	10%	4%
Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt	13%	9%	4%	9%	5%	-%
Allgemeine Informationen zu Antibiotika	9%	13%	4%	9%	7%	2%
Wirkung von Antibiotika	8%	8%	11%	9%	5%	2%
Alternativen zu Antibiotika	8%	9%	4%	8%	6%	2%
Richtige Verwendung von Antibiotika	5%	11%	6%	8%	5%	3%
Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen	3%	10%	6%	5%	9%	-%
Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann	4%	4%	4%	4%	*%	-%
Verschreibung von Antibiotika	2%	8%	3%	3%	2%	1%
Auswirkungen bei Kindern	2%	*%	3%	2%	-%	-%
Neue Forschungen / Entwicklungen	3%	*%	-%	1%	-%	-%
Andere	3%	3%	-%	4%	1%	1%
Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert	30%	31%	40%	34%	30%	53%
Weiss nicht	12%	13%	19%	13%	19%	28%
Keine Angabe	4%	9%	3%	5%	4%	5%

Q13 Wunsch-Informationsquellen nach Alter, Bildungsstand, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Alter					Bildungsstand		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	107	152	189	94	107	69	306	243
Eine Ärztin/ einen Arzt	87%	79%	85%	79%	89%	75%	83%	85%
Eine Apothekerin/ einen Apotheker	67%	42%	58%	42%	54%	59%	55%	49%
Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/der EU/der WHO)	53%	56%	58%	34%	31%	37%	42%	61%
Ein Krankenhaus	42%	22%	44%	30%	45%	40%	36%	37%
Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/ Krankenpfleger)	56%	28%	35%	14%	37%	36%	36%	29%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	32%	14%	24%	26%	18%	18%	21%	25%
Familie oder Freunde	28%	13%	18%	8%	15%	20%	18%	12%
Fernsehen	11%	6%	19%	6%	20%	2%	16%	10%
Keine davon	-%	1%	-%	*%	1%	-%	*%	1%
Weiss nicht	-%	-%	*%	-%	-%	-%	*%	-%

	Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	265	162	102	293	341
Eine Ärztin/ einen Arzt	83%	82%	82%	82%	86%
Eine Apothekerin/ einen Apotheker	52%	60%	48%	48%	57%
Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/der EU/der WHO)	50%	55%	46%	57%	40%
Ein Krankenhaus	33%	40%	37%	31%	41%
Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/ Krankenpfleger)	33%	38%	33%	32%	35%
Eine andere Gesundheitseinrichtung	21%	27%	21%	25%	20%
Familie oder Freunde	13%	17%	17%	14%	17%
Fernsehen	14%	21%	7%	16%	10%
Keine davon	1%	1%	-%	1%	*%
Weiss nicht	-%	1%	-%	-%	-%

Q14 Bewältigungsebene nach Alter, Bildungsstand, Nutzung Antibiotika und Wissen (Index aus Q4)

	Alter					Bildungsstand		
	15 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	142	245	278	141	198	92	467	400
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	10%	17%	12%	16%	17%	25%	14%	11%
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	13%	10%	10%	10%	15%	9%	13%	12%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	18%	13%	18%	9%	7%	12%	15%	11%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	52%	51%	54%	48%	42%	39%	45%	59%
Weiss nicht	6%	9%	6%	14%	17%	15%	12%	6%
Keine Angabe	-%	*%	-%	4%	2%	*%	1%	1%

	Nutzung Antibiotika		Wissen (Index aus Q4)		
	Ja	Nein	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige
Total (wt.)	226	775	380	235	170
Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie	12%	15%	9%	16%	18%
Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene	8%	13%	12%	11%	8%
Auf europäischer Ebene/ Weltweit	19%	11%	9%	20%	15%
Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich	49%	50%	61%	46%	45%
Weiss nicht	9%	10%	7%	6%	12%
Keine Angabe	2%	1%	1%	1%	2%

Q16 Tiere leiden/sterben lassen nach Alter, Geschlecht, Bildungsstand, Wissen (Index aus Q4) und Informiertheit

	Alter					Geschlecht		Bildungsstand		
	15-24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 54 Jahre	55 - 64 Jahre	65+ Jahre	Mann	Frau	Obligatorisch	Sekundär	Tertiär
Total (wt.)	37	77	99	65	81	156	202	27	169	140
Ja	65%	34%	50%	34%	42%	52%	37%	31%	44%	44%
Nein	27%	53%	31%	61%	47%	38%	49%	62%	44%	43%
Weiss nicht	5%	8%	15%	2%	7%	8%	9%	7%	9%	8%
Keine Angabe	3%	5%	4%	2%	4%	2%	5%	-%	4%	5%

	Wissen (Index aus Q4)			Informiertheit	
	4 Richtige	3 Richtige	<3 Richtige	Ja	Nein
Total (wt.)	146	85	52	144	207
Ja	43%	59%	24%	45%	43%
Nein	43%	35%	74%	42%	46%
Weiss nicht	11%	3%	1%	10%	7%
Keine Angabe	3%	2%	-%	3%	4%

4.2 Rest-Listing (ergänzend zu vorgegebenen Antworten)

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN PERSON IN DEN VERGANGENEN 12 MONATEN ANTIBIOTIKA EINGENOMMEN HAT (Q1 = JA)

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNG

Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

Nennung	Anzahl
Allergie	
Blutzucker	
J'avais le Coronavirus	
Man hat es nicht genau herausgefunden	
Muget	
Pfeiffersches Drüsenfieber	
Psyche	
Rheuma	
Traitement de l'œil	2
Unfall	
Zeckenbiss	6

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NÖTIGENFALLS FRAGE ERLÄUTERN = «AUF WAS KOMMT ES AN?»

Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

Nennung
Ich bin der Meinung, möglichst kein Antibiotika zu nehmen.
Il ne faut pas l'arrêter
Il ne faut pas les prendre trop longtemps
Lorsque l'antibiotique devient inefficace
Lorsque l'on devient dépendant ou lorsque le traitement devient inefficace.
Lorsqu'on devient résistant aux antibiotique
Nehme nichts
Quand c'est risqué pour la vie du malade
Wenn es nicht genützt hat

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt

FILTER: WENN Q6 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?

Nennung

Ça dépend ce qu'il a

Es ist sehr abhängig von der Situation

Es wird von Ärzteseite leichtsinnig damit umgegangen

Habe es selber entschieden nach Absprache, da ich selber Arzt bin

Ich habe fast kein Antibiotikum bekommen

Il donne de l'argent colloïdale à ses enfants

Ist eher der andere Fall gewesen, dass die Antibiotika verschrieben worden sind, weil es nötig war (z.B. Blutvergiftung)

Ist es wirklich nötig

Je donne autre chose : comme des Panadones (si je pense que c'est juste un Rhume)

Nur Blut- und Abstrichentnahme

Una sopresa

Wollte zuwarten ob eine Besserung eintritt

Q9 Informationsquellen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

Nennung

In Zusammenhang mit Corona

Information médiatique

Q11 Aktuelles Vorgehen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

Nennung
A toujours pris de façon optimale car formation dans le domaine médical
Evtl. andere Massnahmen, man sollte etwas abwarten
Gesund leben
Hat in einem Monat sein Medizinstudium beendet
Ich behandle nach Möglichkeit auf natürlicher Basis
Ich habe weniger Angst
Je ne me tiens pas à une seule information
La prise d'antibiotique n'est pas automatique
Nach Plan B oder C schauen, abwägen was es besser verträgt oder braucht
Nur für bakterielle Krankheit
Termino de la cartolina
War selber resistent, nur gezielt einsetzen
Zuerst Bluttest machen, dann sieht man ob es bakteriell oder viral ist
Zuerst versuchen mit Hausmitteln
Zusätzliche Infoquellen nutzen (z.B. Internet)

Q12 Wunschthemen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI (AUSSER 97/98/99)

INT: MEHRFACHNENNUNG, NICHT VORLESEN

Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

Nennung
Abuso dell'antibiotico
Action sur notre système humanitaire
Antibiotici con il covid
Arzt entscheidet
Auch über das Corona-Virus
Bin gut informiert
Compagne contre l'abus des antibiotiques
Composizione della pastiglia allora un bugiardino più completo
Das weiss der Arzt wenn ich eine Info brauche
Fabrication
Le taux d'infections résistant dans les hôpitaux
Les montants des primes d'assurances, les lobbys etc.
Mehr über Infektionen
Mon médecin quand il me les prescrit , le je prends pas besoin de plus info
Neue Antibiotika
On est pas très médicaments et quand on les prend c'est sur avis du médecin
Produktion
Psoriasis
Sport
Sulle infezioni batteriche
Sur la situation actuelle (le Covid-19)
Sur le virus Covid-19
Tutte le informazioni sono utili
Verfügbarkeiten von Antibiotika, genügend vorhanden (Landesversorgung)
Vertraue dem Arzt
Vertrauen zu Arzt (zweckgemässer Einsatz)
Vire
Warum verträgt man nicht jedes Antibiotika z. B. sind viele Menschen allergisch auf Penicillin
Wenn ich etwas brauche, suche ich per Internet
Wie alt das Antibiotika ist
Wie gehts weiter wenn Antibiotika nicht mehr nützt
Wie sich das industriell auswirkt
Wie sieht der Plan aus in der Schweiz, dass man nicht zu viel und unnötig Antibiotika einnimmt?

4.3 Fragebogen

Einleitung

Guten Tag, mein Name ist [AGENT] vom Meinungsforschungsinstitut DemoSCOPE. Wir machen im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit (BAG) eine Umfrage zum Thema «Antibiotika». Sie bleiben dabei völlig anonym. Die Befragung dauert ca. 10 Minuten.

INT: ALLE KÖNNEN TEILNEHMEN, EGAL, OB SELBER SCHON ANTIBIOTIKA EINNEHMEN MUSSTEN UND WIE JEMAND DAZU STEHT. BEI NACHFRAGE, WOHER NUMMER → VON EINEM ZUFALLSGENERATOR ERSTELLT.

M1 Kontaktort

FILTER: RDD
PROG: SINGLE

Wo erreiche ich Sie gerade?

- 1 Im Ausland
- 2 Zu Hause
- 3 Bei der Arbeit
- 4 In einem öffentlichen Verkehrsmittel (Bahn, Bus, Zug)
- 5 In einem Geschäft/beim Einkaufen
- 6 Im Auto
- 7 In einer Gaststätte/Restaurant/Kneipe/Bar
- 8 Draußen unterwegs
- 9 Bei Freunden/Bekannten/Verwandten

96 Sonstiges (bitte notieren) Textfeld

M2 Kontakte im Ausland

FILTER: RDD, WENN M1 = 1
PROG: SINGLE
INT: TERMINVEREINBARUNG BIS 5. SEPTEMBER, ANSONSTEN ENDE DER BEFRAGUNG

Wann sind Sie zu Hause in der Schweiz wieder über Ihr Mobiltelefon zu erreichen?

- 1 Handytermin zu Hause
- 2 Kein Termin möglich / möchte nicht mitmachen
- 3 Bereit zum Interview

Kann ich Sie jetzt trotzdem befragen, oder wäre es für Sie besser zu einem anderen Zeitpunkt?

INT: WENN «JETZT» WEITERFAHREN, SONST TERMINVEREINBARUNG BIS 5. SEPTEMBER, ANSONSTEN BEENDEN SIE DIE BEFRAGUNG

S1 Geschlecht

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE, QUOTE

INT: NICHT FRAGEN, SELBST EINSCHÄTZEN, IM ZWEIFELSFALL NACHFRAGEN

1 Männlich

2 Weiblich

S2 Alter

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE, QUOTE

Darf ich fragen, wie alt Sie sind?

Alter in vollendeten Jahren ALTER

Q1 Antibiotikaeinnahme letzte 12 Monate

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Haben Sie in den vergangenen 12 Monaten Antibiotika eingenommen, z.B. als Tabletten, Pulver oder Sirup?

1 Ja

2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q2 Verschreibung letzte Antibiotikakur

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: SINGLE

INT: NICHT VORLESEN – NUR 1 ANTWORT

Wie haben Sie die letzte Antibiotikakur erhalten, die Sie durchgeführt haben?

- 1 Auf ärztliche Verschreibung in Apotheke
- 2 Abgabe direkt durch Arzt/Ärztin (auch im Spital)
- 3 Übrig gebliebene Medikamente der letzten Kur
- 4 Ohne Verschreibung in der Apotheke
- 5 Ohne Verschreibung von anderen Quellen

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q3 Gründe für letzte Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: MULTI

INT: NICHT VORLESEN - MEHRFACHNENNUNG

Aus welchen Gründen haben Sie zuletzt Antibiotika eingenommen?

- 1 Lungenentzündung
- 2 Bronchitis
- 3 Schnupfen & Rachenentzündung (Rhinopharyngitis)
- 4 Grippe
- 5 Erkältung
- 6 Halsschmerzen, Angina, Scharlach
- 7 Fieber
- 8 Kopfschmerzen
- 9 Diarrhöe/Durchfall
- 10 Harnwegsinfekt (Blasenentzündung)
- 11 Haut- oder Wundinfektion
- 12 Zahninfektionen
- 13 Chirurgische Eingriffe
- 14 Gelenk-/Sehnen-/Muskelentzündungen (GSM)
- 15 Ohrenentzündung
- 16 Prophylaktisch gegen Sekundärinfektionen

96 Andere, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q4.1 Diagnose mittels Test vor Antibiotikaeinnahme

FILTER: WENN Q1 = JA

PROG: SINGLE

INT: FALLS «JA», BITTE PRÄZISIEREN (CODE 1 ODER 2)

Bevor oder zur gleichen Zeit wie Sie mit der Antibiotika-Einnahme starteten, hatten Sie dann einen Labortest, also z.B. einen Blut- oder Urintest oder einen Rachenabstrich, um herauszufinden, was die Ursache von Ihrer Krankheit war?

- 1 ja, bin sicher, dass dies für die Ursachenabklärung erfolgt ist
- 2 ja, aber kann mich aber nicht daran erinnern wofür
- 3 nein

97 erinnere mich nicht

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q4 Aussagen zu Antibiotika

FILTER: ALLE

PROG: RANDOM

INT: SIE DÜRFEN DER BEFRAGTEN PERSON DIE RICHTIGE ANTWORT AUF DESSEN/DEREN WUNSCH HIN NENNEN, ABER DIE GEGEBENE ANTWORT NICHT KORRIGIEREN!

Bitte sagen Sie für jede der folgenden Aussagen, ob Sie glauben, dass diese richtig ist oder falsch ist.

- a) Antibiotika zerstören Viren (INT: FALSCH)
- b) Antibiotika sind ein effektives Mittel gegen Grippe und Erkältungen (INT: FALSCH)
- c) Die unnötige Einnahme von Antibiotika verringert deren Wirksamkeit (INT: RICHTIG)
- d) Mit der Einnahme von Antibiotika gehen häufig Nebenwirkungen einher (z.B. Durchfall) (INT: RICHTIG)

1 Richtig

2 Falsch

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q5 Beendigung Antibiotikaeinnahme

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NÖTIGENFALLS FRAGE ERLÄUTERN = «AUF WAS KOMMT ES AN?»

Wann sollten Sie die Einnahme von Antibiotika nach Beginn der Behandlung Ihrer Ansicht nach beenden?

- 1 Wenn Sie sich besser fühlen
- 2 Wenn Sie alle Antibiotika anweisungsgemäss eingenommen haben (gemäss Arzt / Verpackung)
- 3 Nach 1-3 Tagen
- 4 Nach 4-14 Tagen
- 5 Nach mehr als 14 Tagen
- 6 Bei Allergien/Nebenwirkungen
- 7 Wenn Packung aufgebraucht
- 8 kommt auf das Antibiotika an / je nach Krankheit

96 Anderes, nämlich:

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q6 Sorgerecht für Kinder

FILTER: ALLE
PROG: SINGLE

Zwischenfrage: Haben Sie Kinder im Haushalt oder hatten Sie Kinder, für die Sie sorgen mussten?

- 1 Ja
- 2 Nein

99 Keine Angabe

Q7 Verhalten, wenn Ärztin/Arzt Kind kein Antibiotikum verschreibt

FILTER: WENN Q6 = JA
PROG: MULTI
INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wie würden respektive haben Sie sich verhalten, wenn die Ärztin oder der Arzt Ihrem kranken Kind entgegen Ihrer Erwartung kein Antibiotikum verschreibt respektive verschrieben hat?

- 1 Sie beharren auf der Abgabe eines Antibiotikums bis der Arzt einwilligt
- 2 Sie gehen zusätzlich noch zu einem anderen Arzt/Ärztin
- 3 Sie versuchen in der Apotheke ein Antibiotikum zu erhalten
- 4 Sie versuchen aus anderen Quellen ein Antibiotikum zu erhalten
- 5 Sie verabreichen dem Kind übrig gebliebene Antibiotika von einer letzten Kur
- 6 Sie akzeptieren die Entscheidung der Ärztin/des Arztes
- 7 Sie möchten eine Begründung/Erklärung vom Arzt/der Ärztin
- 8 Sie möchten einen alternativen Behandlungsvorschlag vom Arzt/der Ärztin
- 9 Sie tendieren ohnehin gegen eine Behandlung mit Antibiotika
- 10 Noch nie vorgekommen / keine Einschätzung möglich

96 Anderes, nämlich:

- 98 Weiss nicht
 - 99 Keine Angabe
-

Q8 Erinnerung an Antibiotika-Information

FILTER: ALLE
PROG: SINGLE

Können Sie sich daran erinnern, in den vergangenen 12 Monaten Informationen gelesen oder gehört zu haben, die von der unnötigen Einnahme von Antibiotika abraten, z.B. bei Erkältungen und grippalen Infekten?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht
99 Keine Angabe

Q9 Informationsquellen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Wo haben Sie diese Informationen über die unnötige Einnahme von Antibiotika zum ersten Mal erhalten?

- 1 Eine Ärztin/ein Arzt hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 2 Sie haben im Fernsehen einen Werbespot darüber gesehen
 - 3 Sie haben im Fernsehen etwas in den Nachrichten darüber gesehen
 - 4 Sie haben es in einer Zeitung/Fachzeitschrift gelesen
 - 5 Sie haben im Internet oder in den sozialen Online-Netzwerken etwas darüber gelesen oder gehört
 - 6 Ein Familienmitglied oder Freund/Freundin hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 7 Sie haben es im Radio gehört
 - 8 Ein Apotheker/ eine Apothekerin hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 9 Sie haben es in einer Broschüre oder auf einem Poster gesehen
 - 10 Anderes Gesundheitsfachpersonal (z.B. ein Krankenpfleger oder eine Physiotherapeutin) hat mit Ihnen darüber gesprochen
 - 11 Arbeitsplatz/Studium/Schule
 - 96 Anderes, nämlich:
 - 98 Weiss nicht
 - 99 Keine Angabe
-

Q10 Veränderung Ansicht wegen Information

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: SINGLE

Hat die Information, die Sie erhalten haben, Ihre Ansicht zum Antibiotikagebrauch verändert?

- 1 Ja
- 2 Nein
- 98 Weiss nicht
- 99 Keine Angabe

Q11 Aktuelles Vorgehen

FILTER: WENN Q8 = JA

PROG: MULTI

INT: MEHRFACHANTWORT, NICHT VORLESEN

Auf Basis der Informationen, die Sie bekommen haben: wie gehen Sie jetzt bei der Einnahme von Antibiotika vor?

- 1 Sie werden immer einen Arzt/eine Ärztin aufsuchen, wenn Sie denken, dass Sie Antibiotika benötigen
- 2 Sie werden sich nicht mehr selber mit Antibiotika behandeln
- 3 Sie werden keine Antibiotika mehr einnehmen ohne ärztliche Verschreibung, nur wenn nötig/wenn vom Arzt/der Ärztin her muss
- 4 Sie werden keine Antibiotika mehr aufbewahren für den späteren Gebrauch bei erneuter Erkrankung
- 5 Sie werden bei einer Grippe Antibiotika einnehmen
- 6 Sie werden die übriggebliebenen Antibiotika Ihren Verwandten und Freunden weitergeben, wenn diese krank sind
- 7 Keine Veränderung/weiter wie bisher
- 8 Möglichst wenige/keine Antibiotika einnehmen
- 9 Mit Vorsicht

96 Anderes, nämlich:

97 Nichts davon

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q12 Wunschthemen

FILTER: ALLE

PROG: MULTI (AUSSER 97/98/99)

INT: MEHRFACHNENNUNG, NICHT VORLESEN

Zu welchen Themen im Zusammenhang mit Antibiotika würden Sie gerne mehr Informationen erhalten?

- 1 Krankheiten, bei denen Antibiotika zum Einsatz kommen
- 2 Antibiotikaresistenz
- 3 Wie man sich selber vor Antibiotikaresistenzen schützen kann
- 4 Zusammenhänge zwischen der Gesundheit von Menschen und Tieren und der Umwelt
- 5 Richtige Verwendung von Antibiotika
- 6 Verschreibung von Antibiotika
- 7 Nebenwirkungen
- 8 Allgemeine Informationen zu Antibiotika
- 9 Wirkung von Antibiotika
- 10 Alternativen zu Antibiotika
- 11 Neue Forschungen / Entwicklungen
- 12 Auswirkungen bei Kindern

96 Anderes, nämlich:

97 Sie sind nicht an Informationen zu Antibiotika interessiert

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q13 Wunsch-Informationsquellen

FILTER: ALLE, AUSSER «NICHT INTERESSIERT» IN Q12 (Code 97)

PROG: RANDOM, MULTI

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Welche der folgenden Quellen würden Sie am ehesten konsultieren, um sich zuverlässig Informationen über Antibiotika einzuholen?

- 1 Eine Ärztin/ einen Arzt
- 2 Eine Apothekerin/ einen Apotheker
- 3 Ein Krankenhaus
- 4 Eine offizielle Gesundheitswebsite (z.B. eine Website der nationalen Regierung/ einer staatlichen Gesundheitsbehörde/ der EU/ der WHO)
- 5 Eine Pflegefachperson (Krankenschwester/Krankenpfleger)
- 6 Eine andere Gesundheitseinrichtung (PROG: EVTL. IM LAUF DER BEFRAGUNG HALBOFFEN)
- 7 Fernsehen
- 8 Familie oder Freunde

97 Keine davon

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q14 Bewältigungsebene

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Bei häufigem Einsatz von Antibiotika können sich problematische Resistenzen bilden, das heisst Mikroorganismen werden immun gegen die abtötende Wirkung von diesen Medikamenten. Das fasst man mit dem Begriff Antibiotikaresistenz zusammen. Auf welcher Ebene kann Antibiotikaresistenz Ihrer Ansicht nach am wirksamsten bewältigt werden?

- 1 Auf individueller Ebene oder innerhalb der Familie
- 2 Auf regionaler Ebene/ nationaler Ebene
- 3 Auf europäischer Ebene/ weltweit
- 4 Massnahmen auf allen Ebenen sind erforderlich

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q15 Antibiotikabehandlung bei Nutztieren

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Auch im Bereich der Landwirtschaft kommen bei Nutztieren Antibiotika zum Einsatz, und können zu einer vermehrten, allgemeinen Antibiotikaresistenz beitragen. Inwieweit stimmen Sie zu oder nicht zu, dass landwirtschaftliche Nutztiere im Krankheitsfall mit Antibiotika behandelt werden sollten, wenn dies die am besten geeignete Behandlungsmethode ist?

- 1 Stimme vollkommen zu
- 2 Stimme eher zu
- 3 Stimme eher nicht zu
- 4 Stimme überhaupt nicht zu

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q16 Tiere leiden/sterben lassen

FILTER: WENN Q15 = STIMME EHER/ÜBERHAUPT NICHT ZU

PROG: SINGLE

Manchmal sind Antibiotika die einzige wirksame Behandlungsmethode für eine Infektion. Würden Sie in Kauf nehmen, dass Tiere krank bleiben, leiden oder getötet werden müssen?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Q17 Wissen: Antibiotika als Wachstumsförderer

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Wussten Sie, dass der Einsatz von Antibiotika als Wachstumsförderer bei landwirtschaftlichen Nutztieren in der Schweiz wie auch innerhalb der EU verboten ist?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Jetzt habe ich zum Schluss noch ein paar Fragen zu Ihrer Person.

S3 Wohnsituation

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Leben Sie...

1 Allein

2 In einer Paarbeziehung ohne Kinder bis 15 Jahre

3 In einer Paarbeziehung mit Kindern bis 15 Jahre

4 Alleinerziehend mit Kind oder Kindern bis 15 Jahre

5 In einer anderen Wohnform (bspw. WG, etc.)

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S4 Haushaltsgrösse

FILTER: ALLE (AUSSER S3 = 1)

PROG: OPEN

Darf ich Sie fragen, wie viele Personen in Ihrem Haushalt wohnen, Sie selber mitgerechnet?

Textfeld

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S5 Bildung

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Bitte nennen Sie mir Ihren höchsten Bildungsabschluss.

1 Primar-, Sekundar-, Realschule

2 Berufsschule (Gewerbeschule, KV, etc.)

3 Mittelschule, Berufsmatura (BMS), Gymnasium

4 Fachhochschule, Höhere Technische Lehranstalt (HTL), Höhere Wirtschaftsschule, Seminar

5 Universität, ETH

6 Andere Schulen

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S6 Bildungsende

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

In welchem Alter haben Sie die Schule abgeschlossen, die Sie jetzt gerade genannt haben? Oder sind Sie derzeit noch in Ausbildung?

- 1 15 und jünger
- 2 16-19
- 3 20+
- 4 Noch in Ausbildung

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S7 Erwerbsstatus

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: NACHFRAGEN FALLS NICHT SOFORT ZUORDENBAR

Sind Sie erwerbstätig, arbeitslos, in Ausbildung oder nicht erwerbstätig?

- 1 Angestellt erwerbstätig (inkl. Lernende)
- 2 Selbstständig erwerbend
- 3 Arbeitslos (Erwerbslos)
- 4 In Ausbildung (Nichterwerbspersonen in Ausbildung/Studium)
- 5 Nicht erwerbstätig (Hausmann/-frau)
- 6 Nicht erwerbstätig (Rentner/in)

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S8 Funktion

FILTER: WENN ERWERBSTÄTIG (S7 = 1/2)

PROG: SINGLE

Haben Sie eine Vorgesetztenfunktion?

- 1 Ja
- 2 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S9 Tätigkeit

FILTER: WENN ERWERBSTÄTIG (S7 = 1/2)

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Sind Sie tätig in...

- 1 Einem Handwerksberuf
- 2 Einem Pflegeberuf
- 3 Einem Büroberuf/Dienstleistungen
- 4 Anderes

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

S10 Internetnutzung

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

Sind Sie Internet-Nutzer? Wie intensiv?

- 1 Ja, (fast) täglich
- 2 Ja, seltener
- 3 Nein

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

M3 Anzahl Mobiltelefonnummern

FILTER: ALLE

PROG: PLAUSIBILISIERUNG → WENN RDD → KEINE (=0) NICHT MÖGLICH; SINGLE

INT: KEINE = 0 / WEISS NICHT = 98 / KEINE ANGABE = 99

Über wie viele Mobiltelefonnummern – egal ob beruflich oder privat – sind Sie persönlich telefonisch erreichbar?

Anzahl

M4 Anzahl Festnetznummern

FILTER: ALLE

PROG: PLAUSIBILISIERUNG → WENN KONTAKTART/ADRESSTYP = FESTNETZ → KEINE (=0)
NICHT MÖGLICH; SINGLE

INT: WENN ANZAHL 7 & MEHR, DANN 7 ERFASSEN / WEISS NICHT = 8 / KEINE ANGABE = 9

Über wie viele unterschiedliche Festnetz-Rufnummern sind Sie selber zu Hause erreichbar? Wir meinen damit keine Rufnummern, die zu einem Faxgerät oder Computer gehören.

Anzahl

S11 Haushaltseinkommen

FILTER: ALLE

PROG: SINGLE

INT: ANTWORTEN VORLESEN

Fragetext 1 (FALLS ANTWORT BEI S4 = 1): Wie hoch ist Ihr durchschnittliches Monats-Einkommen? Ist das...

Fragetext 2 (FALLS ANTWORT BEI S4 NICHT 1): Wie hoch ist das durchschnittliche Monats-Einkommen von Ihrem Haushalt, also nicht Ihr persönliches Einkommen, sondern das Gesamteinkommen von allen Personen in Ihrem Haushalt zusammen. Ist das...

1 weniger als CHF 4'000.-

2 zwischen CHF 4'000.- und CHF 6'000.-

3 zwischen CHF 6'000.- und CHF 8'000.-

4 zwischen CHF 8'000.- und CHF 10'000.-

5 mehr als CHF 10'000.-

98 Weiss nicht

99 Keine Angabe

Damit sind wir am Ende vom Fragebogen angekommen. Ich danke Ihnen recht herzlich für Ihre Teilnahme.